

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinde Birnenstorf

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Turgi, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)



TOYOTA YARIS AKTION PRÄMIE
1 JAHR GRATIS VERSICHERUNG
protect. Die digitale Autoversicherung

1232618 RSP

Yaris Cross mit CHF 2'000.- Prämie
Jetzt Probe fahren!

GARAGE RUEDI TINNER AG
tinnerag.ch BADEN

Glasfaser für alle
Einfach wechseln. Einfach surfen. Einfach Geld sparen.

1236558 RSP

056 560 60 55
baden4net.ch
open fibre access

Unterstützung bei Ihrer Steuererklärung!
Für Privatpersonen und Unternehmen. Ob Steuerberatung, Buchhaltung oder Unternehmensberatung, wir sind für Sie da!

nubi Hertensteinstrasse 2
5415 Nussbaumen
Tel. 056 290 13 70
www.nubi.ch info@nubi.ch

124741 RSK

LIENHARD FINE JEWELLERY
IN BADEN & WETTINGEN
+41 56 555 81 17 - INFO@FINEJEWELLERY.CH

WIR KAUFEN AN
Goldschmuck, Altgold
Silberschmuck, Silberwaren
Armbanduhren, Taschenuhren
Münzen, Barren

KM Movement that inspires

autoSCHNEIDER
Qualität in Fahrt
5303 Würenlingen

Ihre Partner in Ihrer Nähe.

Kreisel Garage
5425 Schneisingen

KM Movement that inspires



Radikaler Kulturwandel gefordert

Die Missbrauchsfälle in der katholischen und reformierten Kirche haben beide Organisationen in eine moralische Krise gestürzt. Prominente Gäste aus Politik und Wirtschaft nutzten den «Theotalk» am Sonntag in Baden, um zu ergründen, wie es zu dieser Situation kommen konnte. Und entscheidender:

was nun geschehen kann und muss, damit die Landeskirchen ihren eigenen moralischen Ansprüchen wieder gerecht werden. Dass grundlegende Reformen nötig sind, ist sowohl dem Kirchenratspräsidenten Luc Humbel als auch der Sexologin und Autorin Dania Schiftan (Bild) bewusst. **Seite 5** BILD: SIM

REGION: Die Standortförderung im Limmattal steht vor ungewissen Zeiten Fusionsprozess ist gescheitert

Seit 2017 bemühen sich zwei Organisationen um die Standortförderung im Limmattal. Aus dem angestrebten Zusammenschluss wird aber nichts.

Rund 300 000 Personen wohnen und arbeiten im Limmattal - einem dicht besiedelten Raum. Das Tal führt aus westlicher Richtung in den Grossraum Zürich hinein und verbindet den Nordwesten der Schweiz mit den östlichen und südlichen Landesteilen. Der Verein Regionale 2025 und die Limmatstadt AG sind darum bemüht, das kulturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Angebot in der Boomregion zu koordinieren und zu fördern. Weil sich der mit öffentlichen Geldern finanzierte Verein 2025 auflöst, war man seitens der Limmatstadt AG vergeblich um einen Zusammenschluss bemüht. **Seite 6**



Das Limmattal ist eine wichtige Verkehrsader für Waren und Personen BILD: ARCHIV

REGION Dichter Verkehr und Stau

Letzte Woche haben die Folgen einer Baustelle in Baden im ganzen Kanton für Schlagzeilen gesorgt: Seit dem 22. Januar ist der Badener Teil der Scharntenstrasse für rund ein halbes Jahr nur im Einbahnregime (Fahrtrichtung Ennetbaden) befahrbar. Wie an anderen Standorten in der Stadt (Bauzone 5400) baut die Firma Regionalwerke AG Baden an dieser Stelle Anlagen für Fernwärme und Fernkälte ein. Die Baustelle an der Scharntenstrasse liegt in einem Nadelöhr und rief vom ersten Tag Chaos auf den Strassen hervor. So berichtete unter anderem Radio Argovia von den Wartezeiten, die in den ersten Tagen erheblich waren und zu Stosszeiten immer noch sind. Stark von langen Wartezeiten betroffen sind Reisende aus den Nachbargemeinden Untersiggenthal, Obersiggenthal oder Ehrendingen. Auf Anfrage der «Rundschau» zeigten sich die angefragten Ammänner besorgt über diese Situation. **Seite 3**

DIESE WOCHE

AUSBLICK Die Fasnacht steht vor der Tür. Eine Übersicht, wann und wo in der Region närrisches Treiben herrscht. **Seite 4**

AUSZEICHNUNG Letzte Woche stand in Wettingen für einmal der Behindertensport im Zentrum der Aufmerksamkeit. **Seite 5**

AUFBRUCH Der Einwohnerrat Wettingen gibt grünes Licht für die nächste Planungsphase des Oberstufenzentrums. **Seite 6**

ZITAT DER WOCHE

«Mein grösster Traum ist es, eines Tages den Grand Slam zu gewinnen.»



Tennistalent Titus Cristea will es in seinem Sport ganz nach oben schaffen. **Seite 7**

RUNDSCHAU SÜD
Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

124820 RSK

OTTO'S



49.-

Moove 125
faltbarer Scooter aus Aluminium und Stahl,
Radgrösse: 125 mm,
grün oder blau

mc/bve



Sherpa Mountgya

Damen- oder Herren-Parka,
100% Polyester,
Atmungsaktivität
10'000 g/m²/24h,
Wassersäule
10'000 mm,
PFC-frei,
RV-Taschen

Damen,
Gr. XS-XL,
beige

123564 RSK

Herren,
Gr. S-2XL,
dunkelgrün



je
119.-
statt 219.-

Auch online erhältlich.
ottos.ch

sherpa

Auch online erhältlich.
ottos.ch

Riesenauswahl. Immer. Günstig.

BIRMENSTORF

Mitteilungen
aus der Gemeinde

Sirenentest 2024

Am Mittwochnachmittag, 7. Februar, findet von 13.30 Uhr bis 14.00 Uhr in der gesamten Schweiz – also auch in Birmenstorf – die jährliche Kontrolle der Alarmsirenen statt. Dabei sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. Bei der Sirenenkontrolle wird die Funktionstüchtigkeit der stationären und mobilen Sirenen getestet, mit denen die Einwohnerinnen und Einwohner bei Katastrophen und Notlagen oder im Falle eines bewaffneten Konflikts alarmiert werden. Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm»: ein regelmässiger auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» jedoch ausserhalb des angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet das, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Hinweise und Verhaltensregeln finden Sie auf den Seiten 680 und 681 im Teletext sowie im Internet unter www.sirenentest.ch.

Der Sirenentest dient neben der technischen Funktionskontrolle der Sireneninfrastruktur auch der Informa-

tion und der Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich Verhalten bei einem Sirenenalarm. Informieren Sie sich auch über Alarmswiss und laden Sie die App auf Ihr Smartphone (www.alert.swiss).

Notfalltreffpunkte

In jeder Aargauer Gemeinde sind Notfalltreffpunkte vorhanden, an denen Sie beispielweise bei einem länger andauernden Ausfall von Strom und Telefonie, aber auch bei Evakuierungen Unterstützung erhalten können. Unter www.nofalltreffpunkt.ch können Sie sich über die Lage der Notfalltreffpunkte informieren. In Birmenstorf ist der Notfalltreffpunkt beim Gemeindehaus.

Strassensperrung Lättestrasse

Infolge Bauarbeiten wird die Strasse auf der Höhe Lättestrasse 14 ab dem 5. Februar für etwa eine Woche gesperrt. Eine Umleitung wird von der Bauunternehmung signalisiert. Die Zufahrt bis zur Baustelle ist gewährleistet.

Kinderfasnacht mit Umzug

Der Familientreff Birmenstorf organisiert zum zweiten Mal eine Kinderfasnacht mit Umzug. Am Samstag, 17. Februar, ist um 13.30 Uhr Besammlung

beim Familientreff, Chileweg 2, Beginn des Umzugs ist um 14.00 Uhr – vom Chileweg zum Schulhaus Neumatt und via Gemeindehausstrasse und Geuggewegli zurück zum Familientreff. Anschliessend und bis etwa 18.00 Uhr findet ein Kinderball mit diverser Verköstigung statt. Das Organisationskomitee freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen.

Amtliche Publikationen auf www.birmenstorf.ch

Sämtliche amtlichen Publikationen/Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf (beispielsweise Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen usw.) finden Sie auf www.birmenstorf.ch > Amtliche Publikationen.

Baugesuche

Neu liegen folgende Baugesuche öffentlich auf:



KIRCHENZETTEL

Fr, 2. Februar, bis Do, 8. Februar

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

● Reformierte Kirche Baden plus

www.ref-baden.ch

Sonntag: 10.15 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht, anschl. Kirchenkaffee, ref. Kirche Nussbaumen. 10.30 Gottesdienst mit Abendmahl, mit Martin Schärer, anschl. Chilekafi, ref. Kirche Ehrendingen. **Diens- tag:** 15.30 Gottesdienst mit Abendmahl mit Martin Schärer, Seniorenzentrum Sunnhalde, Untersiggenthal. **Mittwoch:** 10.15 Gottesdienst Kehl mit Kornelia Dängeli,

Alterszentrum Kehl, Baden. 15.30 Ökum. Gottesdienst mit Kornelia Dängeli, Alterszentrum Rosenau, Ennetbaden.

BIRMENSTORF/GEBENSTORF/TURGI

● Reformierte Kirchgemeinde

www.refkirche-bgt.ch

Sonntag: 9.45 Abendmahlsgottesdienst mit Iona-Liturgie in Turgi, Pfrn. Brigitte Oegerli, Musik: Andreas Lakner, Orgel, anschliessend Kirchenkaffee/Apéro, Fahrdienst siehe Gemeindeseite.



Unterstützung und Orientierung im Moment des Abschieds

Die ANATANA Bestattungen GmbH begleitet und unterstützt Trauerfamilien einfühlsam und professionell und arbeitet eng mit den Gemeinden und Behörden im Raum Baden, Brugg und Bad Zurzach zusammen.

Wir sind für Sie da – Tag und Nacht.

ANATANA Bestattungen GmbH | Schulstrasse 7 | 5415 Nussbaumen
056 222 00 03 | info@anatana.ch | www.anatana.ch



APOTHEKEN

Notfalldienst Baden und Unteres Aaretal

Öffnungszeiten: 0–24 Uhr

Apotheke Dr. Kunz, Mellingerstrasse 160, 5400 Baden

Telefon 043 543 80 00

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo–Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: **Fr. 2.–/Minute**
In der restlichen Zeit: **Fr. 4.–/Minute**

Monographien zur Geschichte der Übermittlungstruppen

Band 1: **Die Funkertruppe**
Rudolf J. Ritter
Geschichte des Funkwesens 1904–1979

112 Seiten mit zahlreichen Illustrationen
ISBN 3-9520110-0-2
Fr. 30.–

Band 2: **Die Telegraphentruppe**
Eduard Tüscher
Geschichte ihrer Entwicklung von 1853–1961
166 Seiten mit zahlreichen Illustrationen
ISBN 978-3-85648-093-6
Fr. 30.–

Band 3: **Die Scheinwerfer- und die Signaltruppe**
Rudolf J. Ritter
Zwei vergessene Spezialverbände der Verkehrstruppen
139 Seiten mit zahlreichen Illustrationen
ISBN 978-3-85648-119-3
Fr. 30.–

Band 4: **Richtstrahl bei den Übermittlungstruppen**
Werner Bäschlin
Beitrag zur Schweizer Armeegeschichte und zur Schweizer Industriegeschichte 1940–2001
157 Seiten mit zahlreichen Illustrationen
ISBN 978-3-85648-128-5
Fr. 30.–

Band 5: **Integriertes Militärisches Fernmeldesystem (IMFS)**
Alfred Egger
Geschichte und Gegenwart der silbergrauen Übermittlung
206 Seiten mit über 200 Illustrationen
ISBN 978-3-85648-080-6
Fr. 35.–

In jeder Buchhandlung oder beim Verlag (portofrei)



Verlag Merker im Effingerhof

Drosselweg 6
5600 Lenzburg
Telefon 062 892 39 41
Fax 062 892 39 42
verlag.merker@bluewin.ch
www.verlag-merker.ch

WOHNUNGSMARKT

ZU VERKAUFEN

ÜBER 40 JAHRE.

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.

WERNLI-IMMO.CH **wernli immobilien**

MUSTERHAUS-BESICHTIGUNG 10. & 11. FEBRUAR VON 11–16 UHR

Fullwood Wohnblockhaus
HÄUSER AUS MASSIVHOLZ

ANFAHRT:
A1 Ausfahrt Aarau West, dann N23 oder A2 Ausfahrt Sursee, dann N23

Fullwood SCHWEIZ-MITTE
Alpenblick 7
5733 Leimbach
Tel.: 079 208 51 42
info@fullwood.ch
www.fullwood.ch

ARBEITSMARKT



Arbeiten, wenn's zeitlich gut passt: Sunnhalde-Pflegepool

Werden Sie Teil des aufgestellten und motivierten Sunnhalde-Teams. Unser Motto lautet: „Ein Zuhause zum Wohlfühlen.“

Stellenausschreibung auf www.sunnhalde.ch. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Seniorenzentrum Sunnhalde, Untersiggenthal
Ein Zuhause zum Wohlfühlen.

#sinnvoll arbeiten im aargau

Mit deiner Assistenz ... gelingt der Salat.

STIFTUNG DOMINO

Wir freuen uns auf dich:

Fachperson Betreuung oder Fachperson Gesundheit (50-80%, auch befristet willkommen)

Sozialpädagogin/Sozialpädagoge HF/FH (80%)

Praktikant/in Wohnen (80%)

Telefon 056 444 21 74
personal@stiftung-domino.ch

STIFTUNG DOMINO | 5212 Hausen AG | www.stiftung-domino.ch

Lehrstellen Infoabend

15. Februar 2024
18:15 bis 21:00 Uhr

Chemie- und Pharmatechnologen EFZ
Chemie- und Pharmapraktiker EBA
Laboranten EFZ Fachrichtung Chemie
Kaufleute EFZ

Weitere Infos und Anmeldung unter dottikon.com/berufsausbildung



Syria und Katarina, Lernende Laborantinnen

124841 AGC

REGION: Obersiggenthal und Ehrendingen sind stark von den Folgen der Badener Baustelle betroffen

«Diese Situation ist unhaltbar»

Die Baustelle an der Scharthenstrasse in Baden sorgt für Chaos auf den Strassen – auch bei den Nachbargemeinden. Die Ammänner sind besorgt.

ERNA JONSDOTTIR / SIMON MEYER

Stau oder stockender Verkehr auf den Hauptstrassen unter anderem von Ehrendingen und Untersiggenthal in Richtung Baden. Das vermeldet Radio Argovia seit dem 22. Januar an Werktagen in den Verkehrsnachrichten jeweils morgens und abends. Die Wartezeiten sind unterschiedlich – letzte Woche mussten sich die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer bis zu knapp einer Stunde gedulden. Das Verkehrschaos auf den Strassen sorgte im Kanton Aargau für Schlagzeilen.

Grund für den Stau ist die Baustelle der Regionalwerke AG an der Scharthenstrasse in Baden, die seit dem 22. Januar für etwa ein halbes Jahr nur im Einbahnregime befahrbar ist. Dass der Verkehr zu Stosszeiten stockt, wundert eigentlich nicht: Die Scharthenstrasse ist wie ein Flaschenhals. Wer von Untersiggenthal, Obersiggenthal oder von Ehrendingen durchs Hötal bis zum Kreisel beim Historischen Museum nach oder durch Baden fahren muss, kommt nicht an diesem Flaschenhals vorbei.

Auto oder Bus – alle bleiben im Stau stecken

«Die Situation ist sehr unerfreulich», sagt Bettina Lutz, Frau Gemeindeammann von Obersiggenthal, auf Anfrage der «Rundschau». Sie müsse deutlich mehr Zeit einplanen, sollte sie einen Termin ausserhalb der Gemeinde zu Stosszeiten haben. «Es zeigt sich, wie sensibel das Verkehrssystem im Raum Baden auf Veränderungen und Störungen reagiert und dass die Kapazitäten während der Hauptverkehrszeiten bereits sehr ausgereizt sind», fügt sie an.

Mehr noch: Die Prognosen gehen in den nächsten Jahren von einer weiteren Verkehrszunahme aus. «Das bedeutet, dass wir dringend Massnahmen ergreifen und dabei sorgsam abwägen müssen, welche Auswirkungen diese auf den gesamten regionalen



Der Flaschenhals bei der Baustelle an der Scharthenstrasse in Baden sorgt täglich für lange Wartezeiten

BILD: SIM

Verkehr haben können.» Die meisten Einwohnerinnen und Einwohner würden ausserhalb der Gemeinde arbeiten. «Auch sie benötigen nun deutlich mehr Zeit zum Pendeln – egal ob per Auto oder per Bus, beide bleiben im Stau stecken.» Bei Frost und Regen und je nach Arbeitsort und -tätigkeit sei man nicht frei in der Wahl des Transportmittels.

Autofahrer aggressiver und Kinder besonders betroffen

Neben der problematischen Verkehrslage und der zeitlichen Verzögerung hat die Baustelle an der Scharthenstrasse weitere unerwünschte Nebenwirkungen für die Gemeinde: «Die Verkehrsteilnehmer verhalten sich generell aggressiver und weniger tolerant, weil sie durch die Wartezeiten gestresst sind.» Das fördere die Sicherheit im Strassenverkehr nicht.

«Besonders betroffen sind Kinder, die sich ebenfalls ausgerechnet während der Stauspitzen auf dem Schulweg befinden.» Leider habe man beobachten müssen, dass es teilweise Verkehrsteilnehmer gebe, die den Stau durch die Quartiere zu umfahren versuchten.

«Und selbstverständlich bedeutet die Situation mehr Lärm und Abgase entlang der beiden Kantonsstrassen.»

Auf Anfrage dieser Zeitung sagt Martin Brönnimann, Leiter Öffentliche Sicherheit Stadt Baden, dass die Mitarbeitenden der Stadtpolizei Baden im Rahmen der personellen Möglichkeiten präventive und repressive Kontrollen während der Verkehrsspitzen durchführten. «In den letzten Tagen verstärkt kontrolliert wurden Durchfahrten bei der Schiefen Brücke.»

Rückstau in Ehrendingen bis in die Mitte des Dorfs

Ebenso unglücklich über diese Situation ist Dorothea Frei, Frau Gemeindeammann von Ehrendingen. Sie persönlich sei nicht von den Folgen dieser Baustelle betroffen. «Dieser Zustand ist für Pendler und Schulkinder unhaltbar», sagt sie. Genauso wie Obersiggenthal leidet Ehrendingen an unerwünschten Nebenwirkungen. «Der Rückstau mit stehender Kolonne bildet sich bis in die Mitte des Dorfs, was zudem den Verkehr innerhalb des Dorfs beeinträchtigt», gibt Dorothea Frei zu bedenken.

Die Badener Behörden und die Bauherrin sind sich dieser Situation bewusst. «An der Sitzung von Baden Regio vom letzten Donnerstag war die Verkehrssituation unter den anwesenden Gemeindeammännern ein prominentes Thema. Der Stadtammann hat informiert, dass die Stadt Baden zusammen mit dem Kanton nach Lösungen sucht», sagen Bettina Lutz und Dorothea Frei.

Anders klingt es in Wettingen, wo die Baustellensituation bis anhin keine signifikanten Auswirkungen für den Verkehr haben soll. Vereinzelt seien sogar positive Rückmeldungen eingegangen, verrät Wettingens Gemeindeglied Urs Blickenstorfer – das, weil der überregionale Durchgangsverkehr nicht mehr über die Scharthenstrasse abkürzen könne. «Allerdings sind die ersten Tage einer wesentlichen verkehrlichen Änderung immer mit Anpassungsproblemen verbunden. Man muss dem Verkehr etwas Zeit geben, bis er sich beruhigt und überregional anders orientiert», ist er überzeugt.

Auf die Anfrage der «Rundschau» keine Stellung genommen hat der Gemeindeammann von Untersiggenthal, Adrian Hitz.

Stadt Baden will Einschränkungen gering halten

Die Stadt Baden hat bereits auf den Druck reagiert. Einen Tag nach der Sitzung von Baden Regio informierten die Badener Behörden mit einer Mitteilung an die Medien, dass verschiedene Baustellen in und um die Stadt Baden in den Randstunden «unbefriedigende Stausituationen verursachen. Gemeinsam mit dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt, den Regionalwerken AG Baden und den ÖV-Betreibern koordiniert die Stadt Baden mögliche Lösungen, die zu einer Entlastung führen sollen», heisst es.

Man sei bestrebt, die Einschränkungen aufgrund der Baustellen für alle Betroffenen möglichst gering zu halten. Gleichwohl gelte: «Veränderte Verkehrsführungen und Nacht- oder Wochenendarbeiten bedingen nicht nur eine partnerschaftliche Abstimmung, sondern immer auch die Zustimmung des Kantons beziehungsweise das Verständnis der Anwohnenden und Verkehrsteilnehmenden.»

Inserat

Unterstützung bei der Lehrstellensuche

Bewerbungsworkshops in Baden

Für Jugendliche, die auf Sommer 2024 eine Lehrstelle suchen, biete ich Unterstützung an. Die nächsten Kurse finden im Februar, März und April 2024 statt.

Kosten pro Kind: Fr. 280.–
Max. 8, mind. 4 Teilnehmende.

Sonja La Hey
Lehrstellencoach/Bewerbungscoach

Mehr Information und Anmeldung unter:
076 592 00 44, sonja@damjan.ch
www.damjan.ch



BADEN

Bilder und Glas

Die Galerie Anixis zeigt vom 3. Februar bis zum 10. März Werke der Künstlerinnen Alethea Eriksson, Malerei, und Karola Dischinger, Glasobjekte. Am Donnerstag, 8. Februar, um 18 Uhr spricht Karola Dischinger über Geschichte, Techniken und Kunstschaffende im Bereich Glaskunst. Am Sonntag, 25. Februar, sind die Kunstschaffenden von 14 bis 17 Uhr zudem vor Ort anzutreffen.

Vernissage: Freitag, 2. Februar, 19 Uhr
Galerie Anixis, Baden, anixis.ch

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Brioche-Brötli mit Schokolade

Für 12 Stück

Zutaten	
500 g	Zopfmehl
2 TL	Salz
15 g	Hefe, frisch
1 TL	Zucker
4 EL	lauwarmes Wasser
100 g	Butter, weich, in Stücken
2 EL	Zucker
1 dl	Milch
3	Eier, verknüpft
75 g	dunkle Schokolade, in Würfel
1	Ei, verknüpft
	Briocheförmchen oder ein Muffinblech

Zubereitung

- Mehl und Salz in einer Schüssel mischen, dabei eine Mulde formen. Hefe mit Zucker und Wasser in der Mulde verrühren, ca. 15 Minuten stehen lassen, bis der Brei schäumt. Dann die restlichen Zutaten bis und mit Schokolade begeben, zu einem weichen, elastischen Teig verkneten. Zugedeckt ca. 2 Stunden an einem warmen Ort aufgehen lassen.
- Teig in 12 Portionen teilen, je ein nussgrosses Stück wegschneiden. Alle Teigstücke zu Kugeln formen. Grosse Kugeln in die vorbereiteten Förmchen legen, leicht flach drücken. Teig in der Mitte kreuzförmig einschneiden, mit wenig Ei bestreichen, kleine Kugeln in die Vertiefung drücken, nochmals ca. 30 Minuten gehen lassen. Mit Eigelb bestreichen. In der Mitte des auf 180 °C vorgeheizten Ofens (Ober-/Unterhitze) ca. 15 Minuten backen. Herausnehmen, auskühlen lassen und aus der Form lösen.

Weitere Rezepte finden Sie auf
www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 30 Minuten + 15 Minuten backen

frisch und fründlich **Volg**
www.volg.ch

BADEN

Schwamm drüber ...

Das neue Kabarettprogramm von und mit Wolfgang Weigand über Zeitsentente, Hausstaubmilben, CO₂-Emissionen, Migration, Stau, Grüne, Kapitalismus, Klima, Viren, Liebe, Zukunft, Geschlechter, Duschen, Windmühlen, Apokalypse ... und viele andere wichtige Themen im Leben.

Freitag, 2. Februar, 20 Uhr
Teatro Palino, Rathausgasse 7, Baden



Wolfgang Weigand

BILD: ZVG



Lorenz Olivier Schmid: «Vergegenwärtigt, Bildblock»

BILD: ZVG

BADEN

Konservat und Konzentrat

Im Ausstellungsraum Kunst im Trudelhaus Baden wird die Ausstellung «Konservat und Konzentrat» mit Arbeiten des Aargauer Künstlers Lorenz Olivier Schmid und der Luzerner Künstlerin Anna-Sabina Zürcher eröffnet. Am Sonntag, 10. März, sind die Kunstschaffenden ab 14 Uhr im Ausstellungsraum anwesend, und die Besuchenden können sich mit ihnen austauschen.

Vernissage: Donnerstag, 8. Februar,
18.30 Uhr, Kunst im Trudelhaus, Baden
trudelhaus-baden.ch

BADEN: Cellissimo

Ein Cellokonzert erster Ordnung

Wen-Sinn Yang, der Schweizer Cellist von Weltformat, sorgt mit fünf Talenten seiner Meisterklasse für ein herausragendes Konzert.

Der in Greifensee aufgewachsene Cellist Wen-Sinn Yang gastiert in der Stanzerei in Baden mit einem ganz besonderen musikalischen Leckerbissen: Zusammen mit fünf Talenten seiner Meisterklasse lässt er bearbeitete Werke für vier bis sechs Celli erklingen.

Das Programm «Cellissimo» ist schwelgerisch und frech, verträumt und virtuos, mutig und lebendig. Vor allem aber voller Euphorie für das Instrument Cello. Die Musikerinnen und Musiker spielen einen klassischen Hit nach dem anderen. Aufgelockert wird der Abend durch Wen-Sinn Yangs Moderation. Weitere Informationen zum Konzertprogramm und zu den Tickets sind unter stanzerei-baden.ch erhältlich.



Schweizer Starcellist Wen-Sinn Yang

BILD: ZVG

Donnerstag, 1. Februar, 19.30 Uhr
Kulturlokal Stanzerei, Baden

RS

REGION: Die Fasnachtstermine von Spreitenbach bis Mandach auf einen Blick

Fünfte Jahreszeit nimmt Fahrt auf

FREITAG, 2. FEBRUAR

20 Uhr, Mandach: Fasnachtsparty TV Mandach, Turnhalle (ab 16 Jahren)

SAMSTAG, 3. FEBRUAR

20 Uhr, Windisch: Ulaladoga, organisiert von den Trombongos, Dorfturnhalle (ab 18 Jahren)

SAMSTAG, 3. FEBRUAR

16.30 Uhr, Ehrendingen: Outdoor-Bockabend, Kiesplatz Oberdorf, mit neun Guggen

17 Uhr, Wettingen: De Chlapf, Räbeschlacker, Mehrzweckhalle Margelacker

SCHMUDO, 8. FEBRUAR:

4.50 Uhr, Würenlingen: Besammlung an der Gartenstrasse, 6 Uhr: Mehlsuppe im Frohsinn, 7.45 Uhr: Abmarsch, 8 Uhr: Volg, 9 Uhr: Gemein-dehaus, 10 Uhr: Coop Aarenpark, 11 Uhr: Getränke Egli, 11.45 Uhr: Ster-nen, 12.30 Uhr: Altersheim

6 Uhr, Ehrendingen: Morgenchlapf, Start Kiesplatz, Schulhaus Oberdorf

16.30 Uhr, Untersiggenthal: Räbefoniker, Altersheim

Ab 18 Uhr, Baden: Füdlibürger-Umzug, Start Theaterplatz, und Füdlibürger-Prozess im Graben, 19 Uhr: Guggenkonzerte, Schlossbergplatz, 19.30 Uhr: Schnitzelbänke; Du Parc, Langhaus, Cave du Luc, Rose und Linde, badenerfasnacht.ch

19 Uhr, Spreitenbach: Regierungs-übernahme, Hof Obstgarten/ Stall-bar, Dorfstrasse 41, 20 Uhr: Ein-marsch Bräusi-Vögel, Leviten ver-lesen, anschliessend Guggenkonzerte und Musik ab Band

FREITAG, 9. FEBRUAR

Ab 17 Uhr, Würenlingen: Schnitzelbänke im Restaurant Sternen, Frohsinn und in der Dorfschür

17.40 Uhr, Baden: Guggentreff, Schlossbergplatz

19 Uhr, Baden: Bloser-Party, Lösch-wasserbecken und Blinddarm

19.30 Uhr, Unterendingen: Maskenball, Mehrzweckgebäude (ab 16 Jahren)

20 Uhr, Untersiggenthal: Räbefoniker Guggenparty «Gugge-Mania», Sickinga-Halle

SAMSTAG, 10. FEBRUAR

11.11 Uhr, Nussbaumen: Kinderum-zug (Kinderschminken ab 9.30 Uhr) und Guggenauftritte (ab 10.45 Uhr) im Markthof

11.45 Uhr, Baden: Strassenfasnacht, Schlossbergplatz und Löwenbrunnen



Lustige Gartenzwerge: unterwegs an der Badener Fasnacht 2023

BILD: ARACHIV

Ab 13 Uhr, Wettingen: Nummernausgabe, 14 Uhr: Kinderumzug, Start beim Rathausplatz, 15.15 Uhr: Kinderball in der Turnhalle der Bezirksschule

13.10 Uhr, Baden: Kinderumzug, Start auf dem Schlossbergplatz, Besammlung um 13.05 Uhr

13.15 Uhr, Untersiggenthal: Siggebergstürchler-Fasnachtsumzug

14 Uhr, Untersiggenthal: Kinderball-Konfettifräser, Sickinga-Halle

14 Uhr, Baden: Kinderball, Trafo

14.14 Uhr, Gebenstorf: Kinderfasnachtsumzug, ab Parkplatz der reformierten Kirche bis Hinterrebenstrasse, Dorfstrasse bis Restaurant Frohsinn, Oberriedenstrasse, Neumattstrasse, Unterriedenstrasse bis zum Cherneplatz

17 Uhr, Würenlingen: Guggentattoo, fünf Bühnen: Restaurant Sternen, Restaurant Frohsinn, Füürtüfel, Dorfschür, Underground-Bar

18 Uhr, Baden: Gugge Nacht, Badstrasse, Schlossbergplatz, Löwenplatz und Cordulaplatz

19.30 Uhr, Baden: Schnitzelbänke; Du Parc, Langhaus, Cave du Luc, Rose und Linde

SONNTAG, 11. FEBRUAR

10.30 Uhr, Ehrendingen: ökumenischer Fasnachtsgottesdienst mit der Gugge Gipsbachschluderi, katholische Kirche

12.11 Uhr, Baden: Fasnachtsgottesdienst mit Kappi-Clique und Suppe, reformierte Kirche

12.20 Uhr, Baden: Guggenauftritte, Schlossbergplatz und Löwenbrunnen

Ab 13 Uhr, Baden: Nummernausgabe Fasnachtsumzug auf dem Kirchplatz, 14 Uhr: Fasnachtsumzug und anschliessend Strassenfasnacht in der Innenstadt

14 Uhr, Würenlingen: grosser Umzug, Start beim Sternen, Einzug der Guggen um 12 Uhr, anschliessend Guggenkonzerte

16.30 Uhr, Baden: Guggenkonzert und Umzugsrangverlesen, Schlossbergplatz

17 Uhr, Ennetbaden: Schnitzelbank-Dernière, Turnhalle Ennetbaden

20 Uhr, Baden: Schnüffler-Party, Kulturlokal Werkk, Baden

MONTAG, 12. FEBRUAR

14 Uhr, Würenlingen: Kinderumzug, neu vom Frohsinn bis Dorfschür, mit Guggen und Konfettischlacht

14 Uhr, Freienwil: Kunterbunter Fasnachtsnachmittag, Start bei der Turnhalle, danach Fasnachtsparty mit DJ

14 Uhr, Nussbaumen: «Gäll, känsch mi nöd», Seniorenfasnacht, Gemeindegemeinschaft Obersiggenthal

14 Uhr, Ehrendingen: Kinderfasnacht mit den Gipsbachschluderi, Start beim Restaurant Engel (Unterdorf)

DIENSTAG, 13. FEBRUAR

Würenlingen: Fasnachtsschluss

19.30 Uhr, Ehrendingen: Hotschenball, MZH Lägernbreite, neu mit Partyband aus der Steiermark

19.30 Uhr, Nussbaumen: Uuslumpete, 50 Jahre Finkenclöpfer (ab 16 Jahren), Gemeindegemeinschaft

19.30 Uhr, Baden: Guggenauftritte (Guggen-Battle), Cordulaplatz

MITTWOCH, 14. FEBRUAR

19 Uhr, Endingen: Aschermittwoch-Gottesdienst, katholische Kirche, Unterendingen

DONNERSTAG, 15. Februar

19 Uhr, Windisch: Fasnachtseröffnung hinter der Dorfturnhalle

FREITAG, 16. FEBRUAR

19 Uhr, Brugg: Salzhausguggete

Ab 20 Uhr, Spreitenbach: Guggen-party (ab 16 Jahren), in der Turnhalle Boostock, Programm unter braeusi-voegel.ch

SAMSTAG, 17. FEBRUAR

13 Uhr, Brugg: Kindermaskenball im Salzhaus

13 Uhr, Windisch: Warm-up, Gemeindegemeinschaft, 15 Uhr: Kinderumzug vom Kindergarten Dohlenzelg bis zur Dorfturnhalle

Ab 13.30 Uhr, Birnenstorf: Kinderfasnacht mit Umzug durchs Dorf, Besammlung beim Familientreff Birnenstorf

14 Uhr, Spreitenbach: Kinderumzug, Start beim Parkplatz der katholischen Kirche, anschliessend Kindermaskenball in der Turnhalle Boostock

14.30 Uhr, Lengnau: Kinderfasnacht, Start Schulhaus Dorf, 14.30 Uhr: Kinderball in der MZH Rietwise

16 Uhr, Remigen: Kindermaskenball in der Turnhalle, 20 Uhr: Maskenballparty in der Turnhalle (ab 16 Jahren)

SONNTAG, 18. FEBRUAR

13.57 Uhr, Brugg: Umzug

SONNTAG, 25. FEBRUAR

13.33 Uhr, Riniken: Umzug

Ab 14 Uhr, Rütihof: Kinderfasnacht-disco, Quartierraum, Steinstrasse

Alle Angaben ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Details sind im Internet auf den Websites der jeweiligen Organisatoren und Gemeinden zu finden.

BADEN

Masken und Märchen

Anfang Februar lädt das Kindermuseum Baden Interessierte zu zwei verschiedenen Veranstaltungen ein. Am Samstag, 3. Februar, von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag, 4. Februar, von 10 bis 17 Uhr können in der Museums-werkstatt, passend zur närrischen Jahreszeit, Fasnachtmasken aus Wegwerfmateriale gebastelt werden. Inspiriert vom Gang durchs Museum, basteln die Kinder Pferdema-sken, Drachengesichter oder kunterbunte Fantasiegestalten. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Märchen im Museum», die jeweils am ersten Mit-twoch des Monats stattfindet, kommt das Märchen «Zauber auf vier Hufen» zur Aufführung. Am 7. Februar, von 10 bis 17 Uhr, erzählen Irene Briner, Syl-via Spiess, Regula Waldispühl und Irène Novak-Lüscher vom Aargauer Märchenkreis Geschichten von geflü-gelten und sprechenden Pferden. Wei-tere Infos unter kindermuseum.ch RS



Selbst gebastelte Masken

BILD: ZVG

BADEN

Rock 'n' Roll mit Herz

Die fünf Musiker von Kendy Toms & The Red Boots verneigen sich vor Musikgrößen der 1950er- und 1960er-Jahre. Inspiriert von Legenden wie Louis Prima, The Big Bopper und Elvis Presley. Die Band hat in ihrem über 30-jährigen Bestehen mit Rock-Größen wie Carl Perkins, Bill Haley's Comets, Matchbox und The Jets gespielt. Mehrstimmige Doo-Wop-Stücke sowie Songs von Elvis Presley und Buddy Holly sind Markenzeichen ihrer Show.

Donnerstag, 8. Februar, 18 bis 21 Uhr
Coco Baden, cocobaden.ch

LESERBRIEF

■ **Ein klares Nein zur Spezialzone Berg**
Es ist deutlich geworden, dass die Familie Sozzi ihr Freizeitangebot, zu dem auch begleitetes Reiten gehört, ohne die Umzonung einer Landschaft von kantonalen Bedeutung in Bauland aufrechterhalten kann. Die privaten Interessen der Familie Sozzi müssen dem Lägernschutzdekret und der Landschaftsschutzzone untergeordnet werden. Das sollte selbstverständlich sein. Es gibt Alternativlösungen, sodass weder der Landschaftsschutz noch die Rechtsgleichheit verletzt werden müssen. Gleichzeitig wird ein Präzedenzfall vermieden. Der Zedernhof in Freienwil, zehn Autominuten entfernt, bietet eine top Infrastruktur. Ebenso verfügt der Reithof in Würenlos, der fünf Autominuten entfernt liegt, über erstklassige Bedingungen. Beide Standorte wurden nachweislich nicht überprüft, und der Gemeinderat fand es akzeptabel, wertvollste Natur privaten Interessen zu opfern. Ebenso hat der Gemeinderat nichts gegen den illegal errichteten Reitplatz im Lägernschutzdekret, das auch ein Naturschutzgebiet ist, unternommen. Das ist irritierend. Der Naturschutz muss unangetastet bleiben, da die Landschaft schon wegen der Verstärkung unter Druck steht. Deshalb am 3. März Nein zur Spezialzone Berg. UWE KNOLLER, WETTINGEN

ARBEITSMARKT

schwarz
Gemüsebau

Die Max Schwarz AG ist ein Unternehmen, dessen Tätigkeit – im Bereich Gemüsebau – in der Produktion und im Handel von Frischgemüse liegt. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen

Landwirt/Traktorführer

Sie haben eine landwirtschaftliche Ausbildung abgeschlossen. Vielleicht müssen Sie die praktischen Kenntnisse nach Ihrer ersten Fachausbildung noch aufbauen. Selbständiges Handeln sowie Organisieren gehören zu Ihren Stärken.

In einem jungen dynamischen Team werden Sie auf allen landwirtschaftlichen Maschinen eingesetzt. In dieser ausbaufähigen Stelle können Sie längerfristig mehr Verantwortung übernehmen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Senden Sie uns Ihr vollständiges Bewerbungs-dossier oder rufen Sie Florian Schmelzer, Produktionsleiter Gemüsebau, 076 277 24 95, an. Wir freuen uns, Sie bald persönlich kennenzulernen.

Max Schwarz AG | Hauptstrasse 49 | CH-5234 Villigen
Fon 056 297 87 37 | www.schwarz.ch

124815 RSK

schwarz
Gemüsebau

Die Max Schwarz AG ist im Pflanzen-, Gemüse- und Lebensmittelsektor tätig. Zur Verstärkung unserer Werkstatt suchen wir einen selbständigen

Betriebs-/ Landmaschinenmechaniker (m/w)

Neben Service-, Unterhalts- und Reparaturtätigkeiten an landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Geräten sowie Rüst-, Pack- und Sälinien schätzen Sie die Mitarbeit bei den vielen Gerätereparaturen und Sonderanfertigungen.

Sie verfügen über eine abgeschlossene Lehre als Landmaschinenmechaniker/in oder eines ähnlichen Berufes.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Senden Sie uns Ihr vollständiges Bewerbungs-dossier oder rufen Sie Manuel Lienhard, Leiter Werkstatt, 056 297 87 37, an.

Wir freuen uns, Sie bald persönlich kennenzulernen.

Max Schwarz AG | Hauptstrasse 49 | CH-5234 Villigen
Fon 056 297 87 37 | www.schwarz.ch

124815B RSK

WETTINGEN: Sportwelt feierte ihre Siegerinnen und Sieger

Special Award ging an Bruno Lussi

Bereits zum 32. Mal ehrte die Sportstadt Wettingen ihre erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler - ob mit Beeinträchtigung oder ohne.

PETER GRAF

«Heute wird nicht trainiert und nicht geschwitzt, heute wird gefeiert», mit diesen Worten begrüßte Gemeinderat Philippe Rey die in zwölf Sportarten erfolgreichen rund 320 Sportlerinnen und Sportler, Behördenvertreter, Sponsoren und Gäste im Tägi-Festsaal zur Sporteuerung 2024. Einen besonderen Gruss richtete er an den Moderator Bernhard «Berni» Schär, der in der Folge souverän durch den Abend führte. Roland Kuster, Gemeindeammann der Sportstadt Wettingen, lobte die anwesenden Sportlerinnen und Sportler, die durch ihren Ehrgeiz und ihre Ausdauer die Farben der Gemeinde Wettingen in die Welt trügen, sich durch Entbehrungen und Rückschläge nicht entmutigen liessen und der Jugend stets Vorbild seien. «Sie haben gegen die Uhr und das Massband gekämpft, ihnen gebührt unser Dank und unsere Anerkennung», so Kuster.

Sport in allen Facetten

Wettingen betreibt jedes Jahr erheblichen Aufwand, um den Sportlerinnen und Sportlern aus der Gemeinde die gebührende Anerkennung zuteilwerden zu lassen. Möglich ist das dank den Beiträgen zahlreicher Sponsoren, ohne die die Veranstaltung wesentlich



Berni Schär und Bruno Lussi mit den Schwimmerinnen und Schwimmern der Behindertensportgruppe

BILD: PG

kleiner ausfallen müsste. Gleich zu Beginn des Abends rief Berni Schär Einzelsportlerinnen und Einzelsportler zu sich auf die Bühne. Dabei unterhielt er sich unter anderem mit der Bodybuilderin Elena Laaser, die zum ersten Mal an der Wettinger Sporteuerung teilnahm, über Trainingseinheiten und Ernährung. Geehrt wurden zudem vier SchülerInnen, die mit dem Schweizer-Meister-Titel im Beachvolleyball ausgezeichnet wurden. Bekanntlich zählen die Wettinger Turnvereine schweizweit seit Jahren zu

den besten. Es war deshalb nicht verwunderlich, dass ihre eindrucklichen Leistungen neben jenen des ebenso seit Jahren erfolgreichen Landhockeyclubs Rotweiss Wettingen in Bildern und Zahlen gezeigt wurden. Ebenfalls gewohnt erfolgreich waren letztes Jahr die Schwimmerinnen und Schwimmer der Behindertensportgruppe Wettingen, die unter der Leitung von Bruno Lussi und seinem Team trainieren. Ihr Einsatz an der letztjährigen Meisterschaft in Kloten brachte ihnen in den Einzeldisziplinen

und als Staffel insgesamt zwölf Goldmedaillen ein.

Aufgelockert wurde die Veranstaltung durch ein Interview mit der ehemaligen Tennisspielerin Stefanie Vögele. Sie berichtete über Siege und Niederlagen während ihrer 17 Jahre als Tennisprofi. «Der Sport hat mich gelehrt, nebst Freude und Spass auch Geduld zu haben und nach Niederlagen wieder aufzustehen», sagte Stefanie Vögele, die sich vor gut einem Jahr von der Profitour zurückzog und im März zum ersten Mal Mutter wurde.

Die festlich gestimmte Gesellschaft wurde an diesem Abend ausserdem kulinarisch bei bester Laune gehalten. Nach dem Essen wurden weitere Einzelsportler geehrt. In einem Gespräch, ergänzt durch eine Filmeinspielung auf der Grossleinwand, wurde dem aufmerksamen Publikum die Sportart Beachsoccer - oder Fussball auf dem Sand -, der Tobi Steinemann, Leiven Keller und Mauro Capozzolo mit Begeisterung nachgehen, nähergebracht. Für den musikalischen Rahmen der Sporteuerung sorgten eine Schülerin und drei Schüler, die unter der Leitung von Philipp Stöckli mit ihrem Gitarrenspiel das Publikum begeisterten. Tosenden Applaus gab es für die LED-Show von The Blackouts aus Walenstadt, die schon in der Sendung «Das Supertalent» im deutschen Fernsehen zu sehen waren.

Eine besondere Ehre wurde Bruno Lussi zuteil, der seit über 40 Jahren den Turn- und Schwimmunterricht für Menschen mit einer Beeinträchtigung leitet. Standing Ovation und der Special Award waren die überaus verdiente Wertschätzung.

Dass Wettingen als Sportstadt bezeichnet wird, kommt nicht von ungefähr. Etwa 60 Sportvereine absolvieren in den Sportstätten der Gemeinde alljährlich rund 12 000 Trainingseinheiten indoor und etwa 3000 auf den Aussenanlagen. Allein der Fussballclub zählt 34 Mannschaften. «Dass die Investitionen in die Infrastruktur Früchte tragen, wird durch die 75 Goldmedaillen und die 57 Schweizer-Meister-Titel unterstrichen», so Philippe Rey.

BADEN

Sportpreis

An der Badener Sporteuerung am 3. Juni wird die Stadt erstmalig den Badener Sportpreis für besondere Leistungen im Bereich Bewegung und Sport verleihen. Ausgezeichnet wird eine herausragende Leistung aus dem Vorjahr, die einen Bezug zu Bewegung und Sport sowie zur Stadt Baden hat. Sportvereine, Institutionen, Sportlerinnen und Sportler, Trainerinnen und Trainer sowie Privatpersonen können ausgezeichnet werden. Die Fachstelle Sport fordert Interessierte dazu auf, bis zum 25. Februar eine offizielle Bewerbung für den Badener Sportpreis einzureichen. Weitere Informationen zu den Zulassungskriterien und das Bewerbungsformular sind unter baden.ch/sportpreis abrufbar.

RS

LESERBRIEF

Nein zur Spezialzone Berg

Die Nein-Stimmer verhindern zwar ein soziales Projekt, aber in der Waagschale liegt ein anderes Gut, nämlich eine einzigartige Landschaft von kantonaler Bedeutung, eine grüne Insel im Limmattal, die Jahr für Jahr an Wert gewinnt. Dafür sorgt das Lägererschutzdekret seit 1977. Alternativen zu dieser Landschaft gibt es keine, wohl aber für das begleitete Reiten und die Begegnung mit Tieren. Dazu braucht es keine Naturarena und schon gar nicht Gebäude mit acht Aren Grundfläche und acht Metern Firsthöhe. Es würden 44 Aren «umgestaltet», eingeschlossen Zufahrten und Parkplätze. Weniger offengelegt sind das Finanzierungsmodell, die Rolle des Gemeinderats und die rechtlichen Unstimmigkeiten. Familie Sozzi muss ihr Projekt wohl zugunsten eines übergeordneten Gutes aufgeben. Damit ist auch der Präzedenzfall «Spezialzone Berg» vom Tisch.

RUDOLF BURGER

BADEN: «Theotalk» mit hochkarätigen Gästen zum Thema Missbrauch

Missbrauch bei den Kirchen

In einem Gottesdienst und einer Podiumsdiskussion suchte die Reformierte Kirche Baden einen Ausweg aus der moralischen Krise.

SIMON MEYER

Eine letzte Woche veröffentlichte deutsche Studie zeigt, dass auch in der reformierten Kirche schwerwiegende Missstände zu beklagen sind. Während sich die katholische Kirche im Aargau inzwischen ernsthaft bemüht, die Missbrauchsfälle der Vergangenheit aufzuarbeiten und Betroffenen einfachen und sicheren Zugang zu Hilfe zu garantieren, hatte die reformierte Kirche ein analoges systemisches Versagen bei sich bisher ausgeschlossen. Die neue Studie des Forschungsverbunds Forum (Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland) widerlegt dieses Bild allerdings.

Schon während des Gottesdiensts am Sonntagmorgen machte der reformierte Badener Pfarrer Res Peter deutlich, dass angesichts der sich häufenden Erkenntnisse zur sexualisierten Gewalt in der Kirche Reformen unbedingt nötig seien: «Die Liebe darf nie als Rechtfertigung für Gewalt missbraucht werden.»

Dringend reformbedürftig

Nach der Andacht begaben sich die meisten der rund 70 Anwesenden für den zweiten Teil der Veranstaltung von der Kirche ins benachbarte Kirchengemeindehaus. Dort sprach Res Peter mit Ständerätin Marianne Binder-Keller (Die Mitte), alt Ständerätin Christine Egerszegi (FDP), Luc Hum-



Marianne Binder-Keller, Christine Egerszegi, Res Peter, Luc Humbel und Dania Schifftan

BILD: SIM

bel, dem Präsidenten der römisch-katholischen Landeskirche Aargau, und der Sexologin, Psychotherapeutin und Autorin Dania Schifftan, was nun geschehen müsse, damit die evangelische und die katholische Kirche ihren eigenen moralischen Ansprüchen wieder gerecht würden.

Die Diskussionsteilnehmenden stimmten darin überein, dass - im Sinne einer Mindestanforderung - die Frauenordination sowie die Abschaffung des obligaten Zölibats flächendeckend eingeführt werden sollten. In einem weiteren Punkt waren sich alle Podiumsteilnehmenden ebenfalls einig: Ein zentrales Element der Aufarbeitung muss sein, den Opfern der Übergriffe wirklich zuzuhören und ihr Leiden anzuerkennen. Das soll allerdings nicht bedeuten, darüber die Rolle der - meist männlichen - Täter zu vergessen, im Gegenteil. Dass wir als Gesellschaft dazu neigen, «in unserem

Streben nach Harmonie den Tätern immer wieder Verständnis entgegenzubringen», ist nach Ansicht von Marianne Binder-Keller ein Grund, weshalb es überhaupt so weit kommen konnte.

Luc Humbel fand ebenfalls deutliche Worte, wenn es darum geht, was nun geschehen muss: «Kirchlich geht es darum, einen radikalen Kulturwandel einzuleiten.» Wenn nötig, müssten Priester, Bischöfe und der Papst vom Sockel geholt werden. Das seien letzten Endes auch nur Gläubige.

Schaden für die Basis

Dass solch deutliche Worte immer wieder von Vertreterinnen und Vertretern der Landeskirchen zu hören sind, verwundert wenig. Schliesslich trifft der Reputationsverlust durch die Missbrauchsfälle all jene Menschen, die sich im Namen der Kirche tagtäglich für das Wohl ihrer Gemeinden und Mitmenschen einset-

zen. «Ich rate momentan niemandem, der austreten will, davon ab», erklärt Luc Humbel, während Res Peter dafür plädiert, die Organisation nicht zu verlassen und von innen zu reparieren.

«Wir als Katholische Kirche Aargau sind zwar nur ein kleines Kieselsteinchen im Ganzen, doch wir müssen dafür sorgen, dass unser Kieselsteinchen das Problem ernst nimmt», betonte Christine Egerszegi. Sollte das in Zukunft nicht glaubwürdig geschehen, wäre eine mögliche Konsequenz der fortgesetzte Mitglieder-schwund bei den Landeskirchen. Nur wenn die evangelische und katholische Kirche ihre Glaubwürdigkeit wiederherstellen können und beweisen, dass sie ernsthaft bemüht sind, Missbrauch in allen Formen künftig zu verhindern, können sie langfristig hoffen, ihre gesellschaftlichen Funktionen weiter wahrnehmen zu dürfen.

WETTINGEN: Schulraumplanung und Landgeschäft im Einwohnerrat

«Jetzt werden grosse Weichen gestellt»

Der Gemeinderat bekommt die Mittel für die weitere Planung des Oberstufenzentrums und darf eine Landparzelle gegen eine Wohnung tauschen.

BEAT KIRCHHOFER

Fehlender Schulraum und die Suche nach einer gangbaren und sinnvollen Lösung – das war letzte Woche nicht nur im Einwohnerrat Wettingen das grosse Thema, sondern auch in den Gemeindeparlamenten von Aarau und Lenzburg. Während es an der Limmat bereits um einen Studienauftrag für ein Oberstufenzentrum im Gebiet Zirkuswiese ging, sucht Aarau noch nach einem Standort. In Lenzburg beschäftigt man sich vorerst mit einem Masterplan.

Zurück zur Debatte im Wettinger Rathausaal: Dass ein Studienwettbewerb für das mutmasslich bis zu 120 Millionen Franken teure Vorhaben ein richtiger und wichtiger Teilschritt ist, blieb unbestritten. Nur, was darf dieser kosten? Die FDP wollte den Kredit von 1,4 Millionen Franken für den Studienauftrag um 100 000 Franken gekürzt haben – statt sieben nur sechs Planerteams einladen. Eine Idee, die in der SVP-Fraktion auf Zustimmung stiess. Gegen eine solche Idee setzte sich Gemeinderat Martin Egloff (FDP) in seiner Funktion als Ressortleiter Hochbau zur Wehr. Er wollte den «Fächer der Ideen» speziell in dieser Phase der Planung offenhalten: «Jetzt gemachte Fehler oder Unterlassungen können später sehr teuer werden.»



458 Quadratmeter gross ist die Parzelle – sie endet am Zaun in der Mitte des Bildes – der Gemeinde Wettingen an der Hardstrasse. Soll sie verkauft oder gegen eine Eigentumswohnung getauscht werden? Fragen, die der Einwohnerrat vertieft diskutiert hat

BILD: BKR

Lukas Rechsteiner (Die Mitte/EVP) sah im Studienauftrag die logische Umsetzung des Masterplans. «Jetzt werden die grossen Weichen gestellt.» Mit 28 gegen 16 Stimmen obsiegte der Gemeinderat, der somit 1,4 Millionen Franken für die weitere Planung des

neuen Oberstufenzentrums zur Verfügung hat.

Ziel des Gemeinderats ist es, den Wettbewerb eng mit eigenen Fachleuten zu begleiten – zum einen durch die Abteilung Bau und Planung, zum anderen durch eine planerisch kompetente

Person aus dem Kreis der «Bestellerin» des Oberstufenzentrums, der Schule. 100 Stellenprozent für Bau und Planung plus 40 für die Schule – das war der Finanzkommission zu viel des Guten. Lediglich 20 Stellenprozent für die Schule fand sie

angebracht. Die FDP schloss sich den 20 Prozent an, wollte aber für Bau und Planung zusätzliche 80 Prozent genehmigen. Dem Basar ein Ende machten die verschiedenen Eventualabstimmungen, die schliesslich in ein Ja zum gemeinderätlichen Antrag mündeten.

Landparzelle gegen Wohnung

458 Quadratmeter gross ist die Parzelle – und heftig die Debatte über deren Zukunft. Der Gemeinderat wollte das Grundstück im Wert von 913 000 Franken an der Hardstrasse in ein privates Projekt für eine Wohnüberbauung einbringen und im Gegenzug eine rund 1 Million Franken teure 3,5-Zimmer-Wohnung ins Gemeindeeigentum übernehmen. Nicht einverstanden war die Finanzkommission, die einen Antrag auf Rückweisung des Geschäfts stellte. Das Ziel: Es sei ein besserer Preis auszuhandeln. Die SVP wollte keinen Tausch Land gegen Wohnung, sondern forderte den Verkauf der Wohnung und die Verwendung des Erlöses für den Schuldenabbau. Einverstanden mit den Plänen des Gemeinderats war die FDP, weil die Gemeinde mit der Tauschlösung zusätzliche Einnahmen (es geht um etwa 21 000 Franken netto pro Jahr) generieren kann. Und die SP? Sie wehrte sich gegen Landpreistreiberei und dachte laut über Möglichkeiten nach, wie die Gemeinde auf ihrer Kleinparzelle als Wohnbauherrin tätig werden könnte. In der Schlussabstimmung setzte sich der Gemeinderat mit 33 gegen 10 Stimmen durch, und das Grundstück kann gegen eine Wohnung eingetauscht werden.

BADEN

Unordnung animiert zum Aufräumen

Vom 2. Februar bis zum 11. August zeigt das Historische Museum Baden die Sonderausstellung «Unordnung – Objekte sortiert». Die Ausstellung beschäftigt sich augenzwinkernd mit dem Aufräumen und dem Sortieren von Gegenständen und lädt dazu ein, den eigenen Ordnungsdrang zu hinterfragen und über den Umgang mit kollektivem Kultur- und Erinnerungsgut nachzudenken. Das Team des Historischen Museums Baden stand im Zuge von Sanierungs- und Umstrukturierungsmassnahmen vor ebensolchen Herausforderungen: In seiner fast 150-jährigen Geschichte sind unzählige Objekte ohne konkrete Angaben ins Museum gelangt. Diese Ansammlung von Dingen professionell aufzuräumen, ist eine zeitintensive und aufwendige Arbeit. «Mit der Sonderausstellung «Unordnung» machten wir die Not zur Tugend», erklärt Carol Nater Cartier, ehemalige Leiterin des Historischen Museums Baden und Kuratorin der Ausstellung. Weitere Informationen zur Ausstellung sind unter museum.baden.ch/unordnung zu finden. RS

REGION: Zukunft des Netzwerks infrage gestellt

Trübe Stimmung im Limmattal

Die Limmatstadt AG wollte mit dem Verein Regionale 2025 fusionieren. Doch der will nicht – und der AG stellt sich die Finanzierungsfrage.

BEAT KIRCHHOFER

36 Kilometer lang – vom Zürichsee bis zur Mündung in die Aare – ist die Limmat und damit auch ihr Tal. Dieses ist insbesondere zwischen Schlieren und Killwangen-Spreitenbach eine Boomregion von nationaler Ausstrahlung. Aber ebenso in Neuenhof und Wettingen sowie im Badener Ortsteil Turgi und im Siggenthal gibt es im Richtplan des Kantons Aargau Entwicklungsschwerpunkte: Bauland für Wohnbauten und Arbeitsplätze. Für ein gemeinsames Standortmarketing der 24 im Limmattal situierten Gemeinden (zu denen die Stadt Brugg mit dem Ortsteil Lauffohr gehört) engagiert sich seit 2017 die Limmatstadt AG.

Aufgebaut wurde sie vom Zürcher Bau- und Immobilienunternehmer Balz Halter. Er ist noch immer Verwaltungsratspräsident der Limmatstadt AG und bezahlt für deren strukturelles Defizit aus der eigenen Tasche. Damit ist ab 2025 Schluss. Was ist geschehen? Bei der Limmatstadt AG wird von einem Strategieprozess gesprochen, der gescheitert sei. Konkret geht es um das Verhältnis zu einer anderen Organisation, die sich ebenfalls die Entwicklung des Limmattals auf ihre Fahne geschrieben hat: um den Verein Regionale 2025. Dieser wurde vor zehn Jahren gegründet, mit der Idee, durch gemeindeübergreifende Projekte zur Entwicklung der gesamten Region beizutragen. Ein Beispiel ist eine Querwanderroute zwischen dem Wettinger Sulperg und dem Rüs-



Den Turgemer Politiker und Unternehmer Adrian Schoop darf man als «Fan» der Limmatstadt AG bezeichnen. Hier ist er im August 2022 an einem Anlass der Vereinigung zu sehen

BILD: BKR

ler ob Neuenhof. Der Name Regionale 2025 kommt nicht von ungefähr. Der mit öffentlichen Geldern finanzierte Verein hat das Jahr 2025 als «Ablaufdatum». Deshalb kam bei Balz Halter die Idee auf, die AG und den Verein zu fusionieren. Er bekam aber von der Regionalen die kalte Schulter gezeigt und will an der nächsten Generalversammlung im März die Frage nach der Zukunft der Limmatstadt AG klären lassen, die ohne ihn angegangen werden soll. Primär geht es darum, wer künftig das Netzwerk finanziell alimentiert.

Speziell an der Limmatstadt AG ist, dass sie zwar über Steuergelder finanzierte Leistungsaufträge erfüllt, ansonsten aber privatwirtschaftlich finanziert wird. Privat und mit seiner Firma ist der Turgemer FDP-Grossrat

Adrian Schoop Aktionär, seine Schwester Franziska Schoop-Zandonella gar Verwaltungsrätin. Auch die Gemeinde Turgi war unter Gemeindeammann Schoop bis zur Fusion mit Baden Mitglied und hat Dienstleistungen im Bereich des Marketings eingekauft. Schoop dazu: «Das enorme Wachstum im Limmattal stellt betreffend Regionalplanung eine grosse Herausforderung dar, welche die Politik allein nicht lösen kann.» Die Limmatstadt liefert hier zum einen Visionen, zum anderen eine Plattform zum Austausch zwischen den beiden Kantonen und den Gemeinden des Tals. Als Unternehmer (rund 200 gehören der AG an) schätzt er die Diskussionskreise und das Networking der Limmatstadt AG. Hier ist für ihn ein wichtiges Thema die immer schwierigere

Rekrutierung von Fachkräften, qualifizierten Leuten aus dem Limmattal aufzuzeigen, was ihnen Unternehmen in der Region zu bieten haben.

Drei Aargauer Gemeinden

Derzeit gehören der Limmatstadt AG die Aargauer Gemeinden Killwangen, Neuenhof und Spreitenbach an. Markus Mötteli ist Gemeindepräsident von Spreitenbach. Er sagt: «Mit unserem Leistungsauftrag setzen wir auf die regionale Zusammenarbeit und die professionelle Unterstützung durch die Limmatstadt AG bei der Standortförderung.» Für ihn ist die Vernetzung der Limmattaler Gemeinden über die Kantonsgrenze hinweg ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung der eigenen Gemeinde. «Es geht um mittel- bis längerfristige Prozesse und um die Erarbeitung von Konzepten, was entsprechend Zeit benötigt.»

«Wir bedauern die Entwicklungen bei der Limmatstadt AG», sagt Markus Schmid, Gemeindeammann von Killwangen. «Wir sind seit rund einem Jahr Mitglied und haben bis jetzt noch nicht so viele Leistungen bezogen. Aber wir haben weitere Kommunikationskanäle geöffnet.» Diese eher geringe Nutzung sei für Killwangen als kleine Gemeinde mit wenig Standortförderungsthemen von Anfang klar gewesen. Aber auch eine kleinere Gemeinde könne profitieren. «Dafür bietet die Limmatstadt die passende Plattform, bringt sie doch Interessen von Wirtschaft und Politik zusammen und fördert den kommunikativen Austausch untereinander.» Neuenhof, so Gemeindeammann Martin Uebelhart, habe sich 2023 zum Beitritt entschlossen, um «mit der Limmatstadt und anderen Partnerschaften die Entwicklungsgebiete der Gemeinde Neuenhof professionell zu vermarkten».

KORRIGENDA

Im Beitrag «Bauzone 5400: Ein einmaliges Konzept» in der «Rundschau» vom 18. Januar hat sich bedauerlicherweise ein Tippfehler eingeschlichen. Das erwähnte Neubauprojekt an der Badener Badstrasse betrifft die Hausnummern 25 bis 29, die Hausnummern 15 bis 24 hingegen nicht. Die Redaktion entschuldigt sich für diesen Fehler.

Die Redaktion

Das Tennisspielen ist Titus Cristeas Leidenschaft. Er trainiert hart für seine Ziele

Das schafft Titus mit links

Titus Cristea ist ein Ausnahmetalent. Während seine Kollegen mit Mofas herumfahren, trainiert er auf dem Tennisplatz - mit Erfolg.

ISABEL STEINER PETERHANS

Sein Ehrgeiz trägt Früchte. Dementsprechend lang ist seine Erfolgsliste. Mit acht Jahren gewinnt der heute 15-jährige Titus Cristea sein erstes offizielles Kids-Tennis-Turnier. Seither geht seine Karriere steil bergauf. So erstaunt es nicht, dass er vor Kurzem in Littau bei Kriens eine Bronzemedaille einheimste, und zwar anlässlich der Schweizer Meisterschaft der U16-Junioren. «Das bedeutet mir sehr viel, da ich mehr Selbstvertrauen bekommen habe und jetzt weiss, dass ich mit den besten Spielern der Schweiz mithalten kann. Ich bin zurzeit Nummer fünf und möchte mich dieses Jahr in den Top 3 etablieren.» Nebst einer gehörigen Portion Glück gehört eine weitere wichtige Eigenschaft dazu, um dieses hochgesteckte Ziel zu erreichen: mentale Stärke. Und die scheint der Oberstufenschüler zu haben. Denn gemäss seinem Vater ist mentale Stärke unabdingbar, um bei den ganz Grossen (Niveau R1 und darüber) mitzumischen.

Training auch in Biel

Titus wächst zusammen mit seiner Schwester Ines in einer sportbegeisterten Familie auf. Sein Vater Claudio Cristea ist ehemaliger Fussballprofi. «Ich habe mit etwa fünf Jahren angefangen, Tennis zu spielen», erzählt Titus. «Mein Vater hatte uns für einen Family-Tennis-Day angemeldet. Das war ein sehr emotionales Erlebnis für mich. Ich war begeistert von dieser Sportart und wollte unbedingt weitermachen.» Seither trainiert Titus durchschnittlich eineinhalb Stunden täglich, das hauptsächlich beim Tennisclub Wettingen mit seinem Trainer Yanik Kälin. Einmal pro Woche wird Titus nach Biel gefahren, um dort im Nationalen Leistungszentrum (NLZ) mit dem C-Kader zu spielen.

Der Nussbaumer ist sehr ambitioniert. Kein Wunder, seine Vorbilder sind Rafael Nadal, Roger Federer und Novak Djokovic. Und Titus will noch



Titus Cristea: Diesen Namen muss man sich merken. Der 15-Jährige ist ein Ausnahmetalent und steht in den Startlöchern für eine Profikarriere

BILD: ISP

mehr. Um nach aussen sichtbar zu sein, nutzt er aktiv soziale Medien wie Facebook, Instagram, Youtube und X, ehemals Twitter. Ausserdem hat er bereits eine eigene Website, und gleich auf der Einstiegsseite steht in grossen Ziffern geschrieben: «Ich will Top 100 ITF, International Tennis Federation, bei der U18-Kategorie werden, und langfristig möchte ich in den nächsten zehn Jahren die Nummer eins der ATP, International Tennis Federation, werden. Mein grösster Tennistraum ist es, eines Tages den Grand Slam zu gewinnen.»

Hausaufgaben über Mittag

Aber wie bekommt das Jungtalent Schule und Training organisatorisch unter einen Hut? Er versuche, wäh-

rend der Mittagspause alle Hausaufgaben zu erledigen, und nach dem Schulunterricht fahre er immer gleich ins Training. Abends lerne er dann für die anstehenden Prüfungen. Wie reagieren die Schulspänli auf seine Erfolge? «Eigentlich gar nicht speziell», erzählt Titus, «sie gratulieren mir. Zum Glück verspüre ich keinen Neid, das ist fast das Wichtigste.»

Titus spielt linkshändig. Ist das gar ein Vorteil? «Klar, es ist sicher ein Vorteil, da man daran gewöhnt ist, gegen einen Rechtshänder zu spielen. Demnach ist für den Gegner alles spiegelverkehrt, womit ich punkten kann.» Wenn Titus nicht gerade Tennis spielt, begeistert er sich für Basketball sowie Fussball. Der junge Mann lebt nach dem Motto: «Do. Or do

not. There is no try.» Auf Deutsch: «Tu es. Oder nicht. Versuche gibt es nicht.» Bis jetzt hat er damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Man darf also gespannt sein, wie es für Titus weitergeht. Auch die Interviewfragen beantwortet er professionell und souverän an diesem Nachmittag bei einer kurzen Pause während seines anspruchsvollen Wochentrainings im Tenniscenter Baregg. Aber langsam wird er ungeduldig, zupft an seinem T-Shirt und nimmt den Schläger in die Hand. Es wird deutlich, dass er am liebsten wieder zurück auf das Spielfeld möchte, um das zu tun, was er sehr gern macht und worin er wirklich sensationell ist: Tennis spielen.

tituscristea.com

MER HEI E VEREIN: Forum 60 plus

Das Vereinsmotto wird gelebt

Als einer der grössten und mitgliederstärksten Vereine der Region setzt sich Forum 60 plus mit einem deutlichen Credo für Ältere ein.

Die bald 600 Mitglieder von Forum 60 plus stammen zum grössten Teil aus den vier Gemeinden Windisch, Hausen, Mülligen und Habsburg. Für die Vereinstätigkeit sind Nähe und Erreichbarkeit elementar wichtig. «Wir wollen lokal bekannt und tätig sein», sagt Rosemary Feuermann, die Präsidentin von Forum 60 plus.

«Wir sind ein Verein mit einem gemeinnützigen Zweck und ein Forum für alle an Alters- und Generationenfragen interessierten Menschen ab 60 Jahren in der Region», fasst Feuermann zusammen, wofür der 2010 gegründete Verein das Motto «Senioren für Senioren» formuliert hat. Der Verein möchte die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung in seinem Tätigkeitsumfeld aufnehmen und diese in der Öffentlichkeit vertreten. «Dafür unterhalten wir ein vielfältiges Netz



Das Bräteln im Habsburgwald, das jährlich stattfindet, bietet Gelegenheit, sich in gemütlicher Runde näher kennenzulernen

BILD: ZVG

an Beziehungen der Mitglieder untereinander», erklärt die Vereinspräsidentin. Durch Dienstleistungen wie PC-Support und Fahrdienst oder mit spezifischen Vorträgen und gesellschaftlichen Anlässen trägt der Verein zu einer Verbesserung der Lebensqualität seiner Mitglieder bei. Laufend werden neue Angebote und Konzepte geprüft, die zum grössten Teil aus den Reihen der Mitglieder

eingbracht, organisiert, vorgestellt und durchgeführt werden.

«Wir stricken keine Bettsocken, sondern befassen uns mit den digitalen Möglichkeiten für unsere Mitglieder wie Schulungen und Vorträge für PC, Laptop, Smartphone und Tablets, beraten beim Kauf und Einrichten eines neuen PC oder Druckers und sind auch für kurzfristige Problembehandlungen Anlaufstelle», zählt Feu-

ermann auf. Der Fahrdienst, der von Freiwilligen geleistet wird, befördert Personen, welche die öffentlichen Verkehrsmittel nicht mehr benützen können. Wanderfreudige geniessen kürzere und längere Ausflüge unter kundiger Leitung von Vereinsmitgliedern. Spielbegeisterte Mitglieder treffen sich zum Jassen oder lernen neue und knifflige Spiele kennen. Dadurch ergibt sich ein grosses Potenzial an Kenntnissen und Fähigkeiten, von denen andere Mitglieder profitieren. Damit das so bleibt, sind neue und jüngere Mitglieder gesucht. CD

forum-60-plus.ch

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist - in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter - eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

QUERBEET



Valentin Trentin

Bodywerbung

«An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen» (Matthäus 7,16). Im Fitnesscenter eher an Worten und Bildern auf T-Shirts, Hoodies und Pullovern. Was man da so alles sieht, regt Kommentare an. Zum Beispiel «Turnerhütte». Das sei ein Holzhäuschen, in dem Verpflegung für die feschen Turner, ja doch, auch für die noch fescheren Turnerinnen, angeboten werde.

Oder dieses grosse Kreuz auf dem Rücken eines Herrn, wo darüber steht: «In memory of» und darunter «On wait. He's alive.» Da wartet jemand auf einen ER, Godot oder auf den nächsten Bus? Muss hier nicht vertieft werden. Was aber bedeutet «erima»? Bitte googeln. Tun Sie es, denn es gilt, was bei einem Herrn auf der Trainerhose zu lesen ist: «Just do it!» Oder deutet das bloss die Differenz zwischen Vorsatz und Realität an? Ein anderer führt in altdieser Theuerdank-Frakturschrift ein «Bösendorfer» auf der Brust spazieren. Ist er dort heimatberechtigt? Nein. Das ist eine renommierte Wiener Klavier- und Flügelmarke. Nie aber hat ein Betrachter danach gefragt oder es gewusst. So viel dazu, wie wirksam Bodywerbung ist.

Zudem macht eine junge Frau ein «Shape Sens Connect 100» an einer Stelle sichtbar, die weder auf der Brust noch auf dem Rücken zu finden ist. Dagegen ist «Ochsner Sport» wieder sehr gut zu verstehen, das nach der Devise: Werbung ist das halbe Leben, siehe «Puma», dessen Logo man nicht mit jenem einer Automarke verwechseln sollte. Und ob das Rückenlogo «Winshape» ein «Support Team» nötig hat, da weiss ich nur, dass ich weder ein Careteam noch einen Sponsor brauche. Sehr hübsch ist ausserdem der Hoodie eines Gebirges von Mann (XXL-Typ). Da steht auf der Rückseite mit herzlichem Büsbild: «Echte Männer lieben Katzen.» Applaus, Mann! Man kann übrigens auch Sweatshirts bestellen mit Schriftzügen wie «Wachdienst», «Nachtschicht», «Schriftsteller», «Behörde» oder «Tierarzt», was immer einem in die Quere kommt. Wie wäre es mit «Tagträumer»? Allerdings nie gesehen hat man das Logo «Vorsicht: Elitärer Intellektueller». Wäre doch reizvoll.

info@valentin-trentin.ch

Suchen Sie den idealen

Werbeplatz?

Fragen Sie mich:



June Costa
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 079 841 58 28
june.costa@effingermedien.ch

Rundschau

General-Anzeiger

Aarau: Erste Disco 60+ im Aargau

Von ziemlich flotter Sohle

Unter dem Motto «Let's groove again – move like a rolling stone» veranstaltet Pro Senectute in Biel, Chur und neu in Aarau Disconachmittage.

CARMEN FREI

Sonntag, 21. Januar, 14.45 Uhr, Utopia-Club, Aarau: DJ Claudio Matteo steht in den Startlöchern für die erste Disco 60+ im Aargau. «Von Elvis bis zum neuesten Hit: Ich bin ausgerüstet.» Seit 30 Jahren hantiert der Berufsmusiker am Mischpult. Heute ist der Sound der 1960er-, 1970er- und 1980er-Jahre angesagt: «Auf jeden Fall spiele ich original Discohits und keinen Remix.»

Weisst du noch

15 Franken kostet der Eintritt, und um Punkt 15 Uhr geht die Disco 60+ los. Es dauert keine Viertelstunde, bis die Tanzfläche dicht bevölkert ist. Viele, zum Beispiel Hans-Peter und Donatella, kennen das «Uto» von früher. Sie meint: «Ich finde so ein Angebot in der Region mit altersgerechter Musik echt cool.» Auch Willi und Liliane schlugen sich schon in jungen Jahren im «Uto» die Nächte um die Ohren, besuchten später oft die Oldiedisco im «Telli» und freuen sich, dass es nun wieder einen Anlass dieser Art in Aarau gibt. Zahlreiche der rund 80 Gäste sind aber von deutlich weiter her angereist. So zum Beispiel Iris aus Zürich und ihr Tanzpartner, der in Bellinzona lebt. «Wir waren bereits in Biel dabei, weil wir gute Musik, eine unbeschwerte Atmosphäre und angenehme Gesellschaft schätzen.» Vrene bestätigt: «Ich sah noch nie so viele fröhliche Alte aufs Mal wie bei der Disco 60+ in Biel. Das war eine derart nährende Energie.» Neben ihr haben



«Ich schätze gute Musik, eine unbeschwerte Atmosphäre und eine angenehme Gesellschaft», so Iris (links in Schwarz) zur Disco 60+

BILD: ZVG | PRO SENECTUTE AARGAU

sich zwei Männer positioniert. Locker vom Barhocker findet Kurt: «Mal schauen, wie es sich entwickelt.» Ruedi gibt zu, dass die Sache durchaus Unterhaltungswert punkto Musik und Zuschauen habe.

Bequem geht immer

Auf der Tanzfläche geht die Post ab. «Gloria», «Satisfaction» – lauthals wird mitgesungen. Spielt Claudio Matteo einen Hit, zu dem eine Gruppenchoreografie existiert, hat Ngo-

dup seinen Auftritt. Im Nu gelingt es dem Tanzlehrer, zum Mitmachen, beispielsweise bei «Jerusalem», zu animieren. Die Armbewegungen zum 1970er-Jahre-Feger «YMCA» sitzen auch ohne Anleitung nach wie vor perfekt. Überhaupt wirken die Bewegungen der Tanzenden derart geschmeidig, als wären die letzten Jahrzehnte völlig spurlos an ihnen vorübergegangen. Lediglich an der Kleiderwahl lassen sich die etwas älteren Jahrgänge erkennen. Zwar funkelt da ein Paillet-

tentop oder unterstreicht dort ein Minirock die Figur. Mehrheitlich aber ist das Tenue entspannt: Turnschuhe statt High Heels, Stretch- statt Löcherjeans.

Sonntag ist sinnvoll

Karin Horat hat als Fachverantwortliche Bildung und Geselligkeit bei Pro Senectute Aargau die erste Aargauer Disco 60+ in Kooperation mit dem Utopia-Club organisiert, angeleitet durch die positiven Feedbacks der Berner Pro Senectute, die den Event in Biel lancierte. Wichtig war ihr, das Ganze mit einem professionellen Tanzveranstalter durchzuführen. Marcel Stucki, Geschäftsleitungsmitglied des Utopia-Clubs, liess sich von der Idee begeistern: «Wir veranstalten seit über zehn Jahren die Tanznacht 40, also Tanzen für über 40-Jährige. Nun merken wir langsam, dass viele leidenschaftliche Besucherinnen und Besucher über 60 sind und dass der Zeitpunkt für ein Tanzangebot am Sonntagnachmittag durchaus Sinn ergibt.»

Premiere geglückt

Bis 19 Uhr läuft die Disco 60+. Nach 18 Uhr lichten sich langsam die Reihen. Ein Trio aus dem Fricktal hat sich mehr Schlager im Soundmix erhofft; Marlies und Martin wollten mehr als Discofox und Cha-Cha-Cha aus ihrem Standardtanzrepertoire pflegen. Die überwiegende Mehrheit aber ist offensichtlich glücklich über die neue Ausgehmöglichkeit und merkt sich den Hinweis auf die nächste Ausgabe vom 18. Februar. Lisa aus Muri, die zusammen mit ihrer Freundin Karin aus Affoltern nach Aarau gekommen ist, bilanziert: «Ich habe heute Nachmittag glatt 40 Jahre übersprungen. Zwar bin ich älter geworden, doch meine Erinnerungen sind jung geblieben. Das ist positiv irritierend.»

AGENDA

DONNERSTAG, 1./15. FEBRUAR UND 7./21. MÄRZ

Zäme ässe. Die Kirche bittet zu Tisch. 18 bis 20 Uhr, Saal Roter Turm, Baden

DONNERSTAG, 8. FEBRUAR

Seniorient zeigt «Witness for the Prosecution» von Billy Wilder, USA, 1957. Gerichtsklassiker nach dem Stück von Agatha Christie. Kino Orient, Wettingen orientkino.ch/seniorient

MONTAG, 12. FEBRUAR/11. MÄRZ

Kiss-Spielnachmittag. Diverse Gesellschaftsspiele werden gespielt. 14 bis 16 Uhr, Chorherrenhus, Kirchplatz 12, Baden, kiss-regionbaden.ch

FREITAG, 16. FEBRUAR

Café Rosmarin von Heks Alter und Migration. Auf gemeinsamen Ausflügen die Region Baden kennenlernen. Für Migrantinnen und Migranten ab 50 Jahren und ihre Angehörigen. Anmeldung: Julieta Dominguez, 079 288 21 76, juliedomi@gmail.com

MITTWOCH, 21. FEBRUAR/20. MÄRZ

Gemeinsam statt einsam. Seniorinnen und Senioren treffen sich zum gemeinsamen Mittagessen. Restaurant Rütihof, 11.30 Uhr. Anmeldung bis Montag davor: 056 470 00 68

MITTWOCH, 28. FEBRUAR/27. MÄRZ

Tafelrunde 62+. Gemeinsam statt einsam. Z Nachtbar Dättwil, 12 Uhr. Anmeldung bis Montag davor: 056 493 00 79, bar@znachtbar.ch

DONNERSTAG, 29. FEBRUAR

Mittagessen Seniorentreff Kappelerhof Baden. 11.30 Uhr. Gasthaus Zur Brugg. Anmeldung unter 056 222 72 03

DONNERSTAG, 29. FEBRUAR

Erzählcafé. Geschichten austauschen und Menschen begegnen. Eintritt frei. 19 bis 21 Uhr, Stadtbibliothek Baden. Anmeldung: 056 200 83 20, veranstaltungen.bib@baden.ch

MITTWOCH, 6. MÄRZ

Vortrag Seniorentreff Kappelerhof Baden. «Älter werden – wer ist da, wenn ich Unterstützung brauche?» Referentin: Melanie Borter, Altersnetzwerk Baden. 15 Uhr. Gemeinschaftsraum «Kapellenblick».

DONNERSTAG, 14. MÄRZ

Seniorient zeigt «Belle de jour» von Luis Buñuel, Frankreich, 1967. Blick hinter die Fassaden der Bourgeoisie mit Catherine Deneuve. Kino Orient, Wettingen. orientkino.ch/seniorient

DONNERSTAG, 21. MÄRZ

Mittagessen Seniorentreff Kappelerhof Baden. 11.30 Uhr, Restaurant Quelle. Anmeldung direkt: 056 536 01 62

PRO SENECTUTE



Wie werde ich Sportleiterin oder Sportleiter bei der Pro Senectute?

Suchen Sie eine neue sportliche Herausforderung, möchten Sie eine interessante Ausbildung geniessen und in Ihrer Freizeit als Erwachsenensportleiterin oder als Erwachsenensportleiter für die Pro Senectute Aargau tätig sein? Dann kommen Sie zum Infoanlass am Donnerstag, 21. März, um 18 Uhr in die Beratungsstelle Brugg, Neumarkt 1 (7. Stock), Brugg.

Informieren Sie sich unverbindlich über die Ausbildung und die Tätigkeit. Sie sind herzlich eingeladen. Dauer etwa 60 Minuten, anschliessend gibt es einen Apéro.

Weitere Informationen und Anmeldung:
ag.prosenectute.ch
sport@ag.prosenectute.ch, 062 837 50 70

LEBEN FÜR FORTGESCHRITTENE



Toni Schuler, 72, Unterwindisch

«Beim Grand Prix von Bern gehöre ich zu den Golden Runners. Also zu jenen Personen, die seit 1982 an jedem Lauf teilnehmen. Als Marathonläufer ist mir bewusst, dass sich spätestens im dritten Viertel der Strecke Ermüdung und Schmerzen ankündigen. Doch ist letztlich jede Lebensphase auf ihre Art herausfordernd. Deshalb versuche ich, mit dem Altern veröhnlich umzugehen. Einmal pro Woche spiele ich Improvisationstheater für Seniorinnen und Senioren. Selten lache ich so viel wie dort. Ja, ich brauche den Austausch mit den Mitmenschen. Auch deshalb unterrichte ich Deutsch für Immigrantinnen und Migranten. Oder bin Gastgeber beim samstäglichem Dieselcafé im Quartier. Im Winter disloziert es vom ungeheizten Diesellokal in warme private Wohnungen. Im Dezember waren regelmässig rund 20 Personen bei mir zu Gast. Dabei freuen mich nicht zuletzt die Komplimente für den selbst gebackenen Hegefugelhopf.»

WICHTIGE ADRESSEN

Benevol Aargau, Fachstelle für Freiwilligenarbeit
Bleichemattstrasse 42,
5001 Aarau 062 823 30 44,
benevol@benevol-aargau.ch
benevol-aargau.ch

KISS Genossenschaft Region Baden

Nachbarschaftshilfe für Jung und Alt, 056 426 00 21,
info@kiss-regionbaden.ch
kiss-regionbaden.ch

Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden

Bahnhofstrasse 40, 5400 Baden
056 203 40 80, baden@ag.prosenectute.ch

Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden

Mellingerstrasse 19, Baden
056 200 84 62
altersnetzwerk.baden.ch

Die Sonderseiten «Rund ums Altern» erscheinen – als Kooperation der Effingermedien AG mit dem Altersnetzwerk Baden und der Pro Senectute Region Baden – jeweils am ersten Donnerstag im Monat.



Bildung ist keine Frage des Alters, sondern der Möglichkeiten
BILD: ARCHIV

Vorlesungen für über 60-Jährige

Während des Semesters vermitteln Dozierende der Universität Zürich, der ETH Zürich und weiterer akademischer Partner an der Universität Zürich Irchel am Dienstag- und Donnerstagnachmittag aktuelle Forschungsthemen. Die Seniorinnen- und Senioren-Universität Zürich ist offen für Menschen ab 60 Jahren, unabhängig von ihrer Vorbildung. Die Mitgliedschaft kostet 150 Franken pro Jahr. Eine Anmeldung ist jederzeit möglich. seniorenni.uzh.ch



Die Exposenio lockt viele Besucherinnen und Besucher in die Traföhalle
BILD: ARCHIV | PG

Viele Aussteller an der Exposenio

Bald ist es wieder so weit: Am Samstag, 16. März, wird die Exposenio, die Messe für die Generation 60 plus, zum fünften Mal vom Verein Senio Region Baden (vormals Seniorenrat Region Baden) durchgeführt. 76 Ausstellerinnen und Aussteller – so viele wie noch nie – informieren im Trafo Baden über ihre Angebote und Dienstleistungen. Auch das Rahmenprogramm der Messe kann sich sehen lassen: Der Frage «Wie bleibe ich körperlich, geistig und seelisch fit?» gehen namhafte Referierende aus der Psychologie, der Medizin, der Altersforschung und der Ernährungswissenschaft nach. Der Eintritt zur Messe und zu den Vorträgen ist frei. Exposenio, Samstag, 16. März, 9 bis 17 Uhr, Trafo, Baden. Exposenio.ch



Betagte nutzen die Fahrdienste von Tixi Aargau und freuen sich über den persönlichen Kontakt
BILD: ZVG | TIBOR NAD

Gesucht: Freiwillige Fahrer/-innen

Bei Tixi Aargau befördern freiwillige Fahrerinnen und Fahrer mobilitätsbehinderte Menschen und verhelfen ihnen so zu einem Stück Freiheit und zu mehr Selbstständigkeit und Lebensqualität. Die Nachfrage ist gross. «Seit einiger Zeit nehmen die Fahrtenanfragen massiv zu. Vor allem werden die Wochenenden bei unseren Fahrkundinnen und -kunden immer beliebter», sagt Edith Schmidt, Geschäftsführerin von Tixi Aargau. Deshalb werden neue Fahrerinnen und Fahrer gesucht. Interessierte melden sich unverbindlich bei Tixi Aargau, 056 406 13 63, mail@tixi-aargau.ch, tixi-aargau.ch.

TIPP RUND UMS ALTERN

Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung



Hilfestellung für Seniorinnen und Senioren BILD: PRO SENECTUTE SCHWEIZ

Unterstützung bei Administrativem

Pro Senectute Aargau hilft und unterstützt Seniorinnen und Senioren bei administrativen Aufgaben.

Frau Meier wohnt allein in einer Altbauwohnung. Sie kommt im Alltag gut zurecht, und für den Wochenkehr hat sie eine Haushaltshilfe. Das Erledigen von Zahlungen, das Einreichen von Rückerstattungsanträgen bei der Krankenkasse oder das Ausfüllen der Steuererklärung bereiten ihr Mühe und sorgen für schlaflose Nächte. Gemeinsam mit ihren Kindern hat sie sich entschlossen, als Entlastung eine Hilfe für die administrativen Belange zu suchen. Hier bietet Pro Senectute Aargau bedarfsgerechte Dienstleistungen an.

Steuerklärungsdienst
Erfahrene Mitarbeitende füllen die Steuererklärung fach-

gerecht aus: schnell, vertraulich und diskret.

Administrativer Dienst
Die versierten Mitarbeitenden unterstützen bei allen administrativen Aufgaben wie zum Beispiel beim Ausfüllen von Formularen, bei Zahlungen oder beim Ablegen von Dokumenten.

Treuhanddienst
Für ältere Menschen, die sich eine vollumfängliche Unterstützung in administrativen und finanziellen Belangen wünschen, übernehmen Fachpersonen eine Treuhandschaft.

Unsere Beratungsstellen sind für Sie da:

Beratungsstelle Bezirk Baden
Telefon 056 203 40 80
baden@ag.prosenectute.ch

Beratungsstelle Bezirk Brugg
Telefon 056 441 06 54
brugg@ag.prosenectute.ch

Wir haben noch freie Termine für podologische Fussbehandlungen.

Rufen Sie uns an über Whatsapp oder unter Telefon 078 923 88 39.

Podologische Fusspflege
Bahnhofstrasse 35
5116 Schinznach-Bad

124733 RSK

Respektvolle Seniorenbetreuung

Stundenweise & 24h-Betreuung. Von Krankenkassen anerkannt.

Ihre Ansprechperson:
Caroline Zumstein
Tel. 056 546 13 39
www.homeinstead.ch

Home Instead
Zuhause umsorgt

123709 RSP

Unterstützung rund um Ihre Finanzen

Unsere Fachpersonen entlasten ältere Menschen und ihre Angehörigen bei finanziellen oder administrativen Alltagsaufgaben.

- Steuerklärungsdienst
- Administrativer Dienst
- Treuhanddienst

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Wir sind gerne für Sie da. Rufen Sie uns an.

Pro Senectute Aargau
Telefon 062 837 50 70
info@ag.prosenectute.ch • www.ag.prosenectute.ch

124657 RSK

Rheumaliga Zürich, Zug und Aargau
Bewusst bewegt

Mit Spass bewegen

Fragen Sie nach unseren Kursen

Active Backademy, EverFit, Qi Gong, Pilates, Osteogym usw.

Wir sind gerne für Sie da

044 405 45 55
kurse@rheumaliga-zza.ch

rheumaliga.ch/zza

124811 RSS

Rotkreuz-Notruf

Hilfe rund um die Uhr, wo immer Sie sind. Ein persönlicher und kompetenter Service.

Weitere Informationen:
Rotkreuz-Notruf · Telefon 0848 012 012
notruf@srk-aargau.ch
www.srk-aargau.ch/notruf

Schweizerisches Rotes Kreuz Aargau



KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

letzte König von Juda (A.T.)	Themen	int. Raum- station (Abk.)	Ruhe- ständer	Vorname der Gardner	Kunst- messe in Basel	Abk.: Post- skriptum	nicht selten	Sprech- stil	eh. UNO- Gener- sekretär	Tibet- gazelle
Mensch mit gutem Appetit				Proviant		6				3
	7		Barriere, Hindernis	histor. Bereich vieler Städte			12		4	span- nende Filme (Kw.)
Teil des altrom. Kalen- ders		int. Kfz-K. Senegal						11	sehr fester Faden	Schweiz. Sängerin (Vera)
Fluss im Kanton Zürich									1	
Schweiz. Bauhaus- Künstler, † 1967										9
			Pelzart							
be- stimmter Artikel	Kinder- tages- stätte (Kw.)	Zuruf an Zugtiere: Halt!								5
Schweiz. National- zirkus				alt- griech. Natur- gott						
Ort im Unter- engadin	8	Abk.: Raum- meter	wegen, weil		von hier an	Dauer- bezug (Kw.)	Symbol für Para- psychi- sches	Initialen von US- Filmstar Newman	10	ägypti- scher Sonnen- gott
				Ausbil- dungs- stufe (Abk.)			medizi- nische Injektion			Ausruf der Überra- schung
Schweiz. Ski- springer (Simon)				Er- nen- nung						

Die Schätze der Region zum halben Preis.



LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Wochenpreis: Gutscheinebuch «2für1 Baden» im Wert von Fr. 35.– offeriert von der Effingermedien AG, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse per E-Mail an: raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel Rundschau Süd) oder auf A-Postkarte an **Effingermedien AG, Kreuzworträtsel Rundschau Süd, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.**

Einsendeschluss ist Montag, 5. Februar 2024 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

REGION: Heulen im Namen der Sicherheit

7200 Sirenen im Test

Am 7. Februar findet in der Schweiz der Sirenentest statt. Damit wird sichergestellt, dass die Sirenen im Ereignisfall zuverlässig alarmieren.



Die Sirenen sollen die Bevölkerung im Ernstfall warnen BILD: ARCHIV

Jeweils am ersten Mittwoch im Februar findet in der Schweiz der jährliche Sirenentest statt. Dabei wird die Funktionsbereitschaft nicht nur der Sirenen des «Allgemeinen Alarms», sondern auch jener des «Wasser-alarms» getestet. Mittels Radio- und TV-Spots sowie Medienmitteilungen wird die Bevölkerung vorgängig auf den Sirenentest aufmerksam gemacht. Die Bevölkerung wird um Verständnis für die mit der Sirenenkontrolle verbundenen Unannehmlichkeiten gebeten.

Zwei Alarmzeichen

Ausgelöst wird um 13.30 Uhr in der ganzen Schweiz das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Die Sirenenkontrolle darf bis 14 Uhr weitergeführt werden. Ab 14 Uhr bis spätestens 16.30 Uhr wird in gefährdeten Gebieten unterhalb von Stauanlagen das Zeichen «Wasseralarm» ausgelöst. Es besteht aus zwölf tiefen Dauertönen von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden. Insgesamt werden schweiz-

weit etwa 7200 stationäre und mobile Sirenen auf ihre Funktionstüchtigkeit geprüft.

Bei Alarm richtig reagieren

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb des angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet das, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Der «Wasseralarm» bedeutet, dass man das gefährdete Gebiet sofort verlassen soll. Weitere Hinweise und Verhaltensregeln für den Ernstfall finden sich auf Alertswiss und auf Teletext, Seite 680. RS

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.

Flyer und Programme werden in der Agenda publiziert. Möchten Sie ausführlicher über Anlässe in der Rundschau informieren, bitten wir Sie, einen kurzen, verständlichen Text (Word) zu verfassen und diesen per E-Mail an redaktion@effingermedien.ch einzusenden.

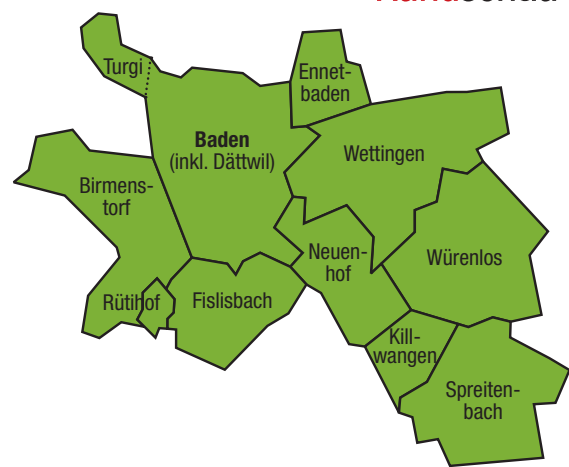
Die Redaktion

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Rundschau



Auflage
40'976 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.40
• Stellen/Immobilien 1.61

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Vreni Liebhardt, Disposition
Franz Stutz, Disposition

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Simon Meyer (sim), verantwortlicher Redaktor
Caroline Dahl (cd), Redaktorin
Claudia Krell, Layout
Silvia Wüthrich, Layout

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr



Sudoku leicht

		2	8			9		
	9	1		7	5	8		
4	8	2	9					5
	7		6	4	8	1		
		6				3		
		9	1	5	3		6	
3				4	9	7	2	
		4	3	9		5	8	
	5			6	2			

Sudoku schwierig

	4			7				2
			6					9
7					5			
		9						
					4	8		
	3	8				2	4	
		6			9	3		
				8	2	6		
	8		3	6				7

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätsel-seite.

Lösungen

leicht

4	8	7	1	3	9	2	5	6
5	3	9	7	2	6	1	4	8
1	2	6	4	5	8	7	3	9
6	5	2	8	4	7	9	1	3
3	4	1	9	6	2	8	7	5
9	7	8	5	1	3	4	6	2
7	9	4	3	8	5	6	2	1
8	6	3	2	7	1	5	9	4
2	1	5	6	9	4	3	8	7

schwierig

2	8	6	9	4	7	3	1	5
7	9	1	2	3	5	6	8	4
3	4	5	6	8	1	7	2	9
5	2	7	1	6	8	9	4	3
8	1	3	5	9	4	2	7	6
9	6	4	7	2	3	1	5	8
4	7	2	3	5	9	8	6	1
6	3	8	4	1	2	5	9	7
1	5	9	8	7	6	4	3	2

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

ALTENBURG

Gutscheinebuch «2für1 Baden» offeriert von der Effingermedien AG, 5201 Brugg hat gewonnen:

Der Preis wird per Post zugestellt.

WETTINGEN: Nachruf auf Walter Hunkeler

Legendärer Turnlehrer

Walter Max Hunkeler ist am Freitag, 19. Januar, friedlich eingeschlafen. Es wäre der 52. Hochzeitstag mit seiner Frau Iva Hunkeler gewesen.

PHILIPPE REY

Für seine erste Stelle, Dorflehrer in Ehrendingen, kaufte sich Walter Hunkeler 1958 ein Fahrrad. Ohne Gänge, mit Rücktritt statt Handbremse. Damit fuhr er sechs Tage die Woche von Baden den Berg hoch und abends wieder herunter. So einer war das. Ein «Zächer». Nun ist der legendäre Turnlehrer Walter Hunkeler gestorben.

Die Zwillinge Walter und Werner Hunkeler wurden am 22. Februar 1937 geboren. Sie wuchsen an der St.-Ursus-Strasse in Baden auf. Die Eltern führten nacheinander verschiedene Restaurants: das «Telegraph» in Baden, dann die «Traube» in Ennetbaden und schliesslich das Hotel Merkur am Theaterplatz. Beiden Brüdern bereitete die Schulzeit keine Mühe. Walter Hunkeler besuchte die Bezirksschule, danach das Lehrerseminar Wettingen und die ETH.

1969 lernte er die Kroatian Iva Spanjic kennen – im Schwimmbad. Um ihr zu imponieren, lernte er den Satz «Ich liebe dich, mein Herz» auf kroatisch auswendig. Das wirkte. Drei Jahre später heirateten Iva und Walter.

Die meiste Zeit seines Arbeitslebens war Walter Hunkeler Turnlehrer an der Kantonsschule Wettingen. Hunderte Schülerinnen und Schüler hat er motiviert und zu sportlichen Leistungen getrieben. 1964 begann Hunkeler als Lehrer am Lehrerseminar. Unter seinen ersten Schülern war alt Regierungsrat Rainer Huber. Er setzte sich für seine Schülerinnen und

Schüler ein und verteidigte sie, war aber kein Wohlfühlturnlehrer. Eher ein genialer Motivator. Selbst die schlimmsten Sportmuffel schafften noch den «Napoleon» (Umschwung im Kniehang) an der Reckstange.

Hunki führte ab 1964 zusammen mit dem Turnlehrer Otto Gautschi den Handballsport am Lehrerseminar ein und wurde Handballcoach am «Semi» Wettingen. Legendär waren Anfang der 70er-Jahre die von ihm organisierten Trainingslager im damaligen Meister-Handball-Land Jugoslawien, der Heimat seiner Frau. Er amtierte jahrelang als Präsident des Eishockeyclubs Wettingen, war Fitnesstrainer beim FC Wettingen und 50 Jahre lang engagiertes Mitglied beim Bodybuilding-Club Wettingen.

Walter Hunkeler wurde in den Grossrat gewählt und wirkte von 1974 bis 1994 als Einwohnerrat in Wettingen. Was auch immer er tat: «I do it my way», so seine Devise. Er Mitglied der Partei Landesring der Unabhängigen (LdU). Das Kürzel hiess für ihn jedoch «Liste der Unbequemen».

Unbequem konnte er sein. Walter Hunkeler hatte zu allem eine dezidierte Meinung und stand dazu. Wenn er jemand den «Schlötterlig» anhängte, dann sagte er das, ohne Rücksicht auf Verluste. Er konnte loben und fluchen, toben und wettern, aber auch unterstützen und beraten, antreiben und motivieren. Hunki liess sich nicht einordnen. Er spielte in der Hunki-Liga, konnte austeilen und ebenso wie kein Zweiter. Hunki war ein «zächer Cheib», nahm kein Blatt vor den Mund. Vor allem aber war er ein Menschenfreund.

Trotz gesundheitlicher Probleme blieb er bis zuletzt munter und verfolgte mit wachem Blick das Weltgeschehen sowie die Wettinger und Aargauer Politik.

WETTINGEN: 70 Athletinnen und Athleten im Wettkampf um Podestplätze Ehrgeiz und Wohlwollen zugleich

Am Samstag fand im Tägi in Wettingen die Aargauer Schwimmmeisterschaft für Menschen mit Behinderungen statt.

SIMON MEYER

In einem Meer aus Motivation und Teamgeist fanden sich am vergangenen Wochenende im Tägi in Wettingen rund 70 Schwimmerinnen und Schwimmer mit unterschiedlichen Behinderungen aus dem ganzen Kanton zusammen, um an der Aargauer Schwimmmeisterschaft teilzunehmen. Organisiert wird der Anlass jedes Jahr von einem Mitgliedsverein des Verbands Plusport Behindertensport Aargau, weshalb die Meisterschaft – wie in diesem Jahr – regelmässig im Tägi in Wettingen stattfindet. Ausgetragen wird sie von der Behindertensportgruppe (BSG) Wettingen. Die Meisterschaft soll Menschen mit Behinderung die Möglichkeit geben, ihre sportlichen Fähigkeiten zu zeigen sowie Kameradschaft und Geselligkeit zu fördern.

Die Atmosphäre im Tägi während der Wettkämpfe war von freudiger Nervosität und gegenseitiger Unterstützung geprägt. Die Schwimmerinnen und Schwimmer wurden von den Gästen, den Betreuerinnen und Betreuern und den übrigen Athletinnen und Athleten angefeuert, während sie sich im Wasser in verschiedenen Disziplinen massen. Von Freistil bis zu Rücken- und Brustschwimmen demonstrierten die Athletinnen und Athleten nicht nur ihre sportliche Vielseitigkeit, sondern auch ihre Entschlossenheit und Ausdauer.

Für viele Teilnehmende war die Schwimmmeisterschaft nicht nur eine sportliche Herausforderung, sondern



Dem Sieger gebührt Ehre, doch an der Aargauer Schwimmmeisterschaft geht es nicht nur ums Gewinnen

BILD: SIM

ebenso eine Gelegenheit, Freundschaften zu schliessen oder zu erneuern. Viele Athletinnen und Athleten kennen sich seit Jahren.

Eingespieltes Team

Die Aargauer Schwimmmeisterschaft auszurichten, ist keine leichte Aufgabe. Die Präsidentin der BSG Wettingen und ehemalige Gross- und Einwohnerrätin Antoinette Eckert kann dabei auf erfahrene Unterstützung zählen. Valérie Meier, die das Organisationskomitee präsidiert, Barbara Meier und Bruno Lussi sind langjährige Mitglieder der BSG Wettingen und erfahrene Organisatoren der Aargauer Schwimmmeisterschaft. Bruno Lussi wurde gerade letzte Woche für sein Engagement im Behindertensport ausgezeichnet (siehe Seite 5).

Neben den Wettkämpfen selbst – insbesondere den Schwimmstaffeln –

war die Siegerehrung ein Höhepunkt des Nachmittags. Mit strahlenden Gesichtern nahmen die Siegerinnen und Sieger ihre Medaillen in Empfang. Wie schon in den vergangenen Jahren räumten die Athletinnen und Athleten der BSG Wettingen reihenweise Medaillen ab. Der Erfolg des Vereins kommt indes nicht von ungefähr. «Unsere Schwimmerinnen und Schwimmer trainieren hart», weiss Valérie Meier. «An der Meisterschaft schwimmen sie Vorläufe, Finalläufe und teilweise noch in der Staffel. Da braucht es Kondition.»

Die Aargauer Schwimmmeisterschaft für Behinderte im Tägi in Wettingen ist nicht nur ein sportliches Ereignis, sondern soll dazu beitragen, Vorurteile abzubauen und die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft zu fördern.

FILMTIPP

Ein lebendiger Toter



Fool Me Once, UK, 2024, Netflix

Die Handlung von «Fool Me Once» dreht sich um Maya, die nach dem Mord an ihrem Ehemann Joe mit einer Reihe mysteriöser Ereignisse konfrontiert wird. Der Auftakt der Serie wird durch eine schicksalhafte Geste einer Freundin eingeleitet, die Maya eine Überwachungskamera schenkt, um ihre Tochter Lilly zu schützen. Die Geschichte nimmt eine unerwartete Wendung, als Maya das aufgezeichnete Videomaterial sieht und dabei eine schockierende Entdeckung macht: Der tot geglaubte Ehemann, der angeblich ermordet wurde, erscheint auf dem Bildschirm und besucht ihre Tochter. Dieser scheinbare Widerspruch zu den vorherigen Annahmen über Joes Tod setzt eine Kette von Ereignissen in Gang, die Maya dazu veranlassen, die Wahrheit zu suchen. Die Handlung der Serie ist geprägt von Spannung, Intrigen und unerwarteten Enthüllungen. Das Zusammenspiel von Familiengeheimnissen, persönlichen Tragödien und undurchsichtigen Verwicklungen schafft eine fesselnde Atmosphäre, welche die Zuschauerinnen und Zuschauer dazu bringt, mit den Charakteren mitzufühlen.

Laura Hohler
ist freie Journalistin
und Drehbuchautorin



AGENDA

DONNERSTAG, 1. FEBRUAR

BADEN

18.30: Vernissage der Gruppenausstellung von Marius Brühlmeier, Ruth Maria Obrist und Ursula Rutishauser. Galerie 94, Merker-Areal. Infos: galerie94.ch

18.30–20.00: Vernissage zur Sonderausstellung «Unordnung – Objekte sortiert» mit Apéro. Historisches Museum. Infos: museum.baden.ch

19.30: Cellissimo – Wen-Sinn Yang, der Schweizer Cellist mit Weltformat, sorgt mit fünf Talenten seiner Meisterklasse für einen Abend der Sonderklasse. Stanzerei. Infos: stanzerei-baden.ch

20.15: Nach Lampedusa – Wandererfantasien. Musiktheater zum Schweizer Asylwesen. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

FREITAG, 2. FEBRUAR

BADEN

19.00: Vernissage der Ausstellung von Alethea Eriksson, Malerei, und Karola Dischinger, Glasobjekte. Galerie Anixis. Infos: anixis.ch

20.15: Nach Lampedusa – Wandererfantasien. Musiktheater zum Schweizer Asylwesen. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

MANDACH

20.00: Fasnachtsparty, organisiert vom Turnverein Mandach, Motto: Landliebi, ab 16 Jahren, Turnhalle. Infos: tvmandach.ch

SAMSTAG, 3. FEBRUAR

BADEN

14.00–17.00: Fantasivolle Fasnachtsmasken aus Wegwerfmateriale selbst machen. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

SONNTAG, 4. FEBRUAR

BADEN

10.00–17.00: Fantasivolle Fasnachts-

masken aus Wegwerfmateriale selbst machen. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

11.00–12.30: Führung «Leben und Handwerken im Mittelalter». Treffpunkt: Theaterplatz. Infos: dein.baden.ch

UNTERSIGGENTHAL

10.00–12.00: Sonderausstellung «Das Zentrum im Zentrum». Ortsmuseum. Infos: ortsmuseum-untersiggenthal.ch

DIENSTAG, 6. FEBRUAR

BADEN

18.00–19.00: Rundgang durch die Sonderausstellung «Unordnung – Objekte sortiert» mit Carol Nater Cartier. Anschliessend Feierabendtrunk. Historisches Museum. Infos: museum.baden.ch

TURGI

13.30: Ökumenischer Jasstreff im katholischen Pfarreisaal.

MITTWOCH, 7. FEBRUAR

BRUGG

14.30: Kultur am Nachmittag: Peter Belart liest aus seinem Buch über den Brugger Pfarrer Julius Belart-Grossmann. Reformiertes Kirchgemeindehaus.

DONNERSTAG, 8. FEBRUAR

BADEN

18.30: Vernissage der Ausstellung «Konserwat und Konzentrat» von Anne-Sabina Zürer und Lorenz Oliver Schmid. Trudelhaus, Obere Halde 36. Dauer der Ausstellung bis 7. April. Infos: trudelhaus-baden.ch

EHRENDINGEN

6.00: Fasnacht: Morgeschlapp ab Kiesplatz, Schulhaus Dorf. Gipsbachschluderli.
14.00: Senioren Mitenand am Nachmittag zum Thema «Faszination Wildbienen». Ökumenisches Zentrum.
20.30: «Schluss damit! 2023» – eine satirische Jaresdiagnose. Bühne Heimat. Infos: buehne-heimat.ch

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

Generationen-Schach für alle ab 60 Jahren und Kinder ab 9 Jahren

Mi, 7.2., 13.30–16.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft/Anmeldung: Albert Bruggmann, 077 418 82 05.

Pro Senectute Wandergruppe

Fr, 9.2., 10.21–16.01: Otelfingen–Sulpberg–Wettingen. 12 km, ca. 3¼ Std, 200 m auf, 220 m ab. Treffpunkt: Bahnhof Baden beim Sprüngli. Leitung: Walter Oettli, Telefon 079 249 21 10.

Fr, 9.2., 9.38–16.21: Cham–Zug. 8 km, ca. 2 Std, flach. Treffpunkt: Bahnhof Baden beim Sprüngli. Leitung: Walter Buchmann, Telefon 079 136 82 47.

BADEN-RÜTIHOF

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe

Mo, 12.00–13.00, Schulhaus, Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

BIRMENSTORF

Frauenturngruppe Birmenstorf

Di, 20.15–21.15, Turnhalle «Träff». Gymnastik, Pilates und Tanzgymnastik. Kontakt: Annie Imboden, 056 225 18 32. Präsidentin: Rita Baumann, 056 496 19 07.

Männerriege TSV Birmenstorf

René Mathis, Eggstr. 8a, Birmenstorf, Tel. 056 225 21 89, r.mathis@bluewin.ch.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe

Di, 8.45–9.50/9.45–10.55, Turnhalle Träff. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

ENNETBADEN

Lägerschützen Ehrendingen-Ennetbaden

Präsident: Michael Kappeler, Telefon 056 222 10 18, http://sites.google.com/site/laegerschuetzen/

Spitex Limmat Aare Reuss AG

Steigstrasse 20, 5300 Turgi, Sie erreichen uns telefonisch unter 056 203 56 00, info@spitex-lar.ch, www.spitex-lar.ch.

Verein Aikido

www.aikido-ennetbaden.ch

NEUENHOF

Pro Senectute Mittagstisch

Mo, 5.2., 11.45, Restaurant Bahnhof. Anmeldungen bis 2 Tage vorher: Elisabeth Berger, 044 932 66 35.

Pro Senectute Nordic Walking

Fr, 9.00–10.15, Sportplatz Stausee. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

SPREITENBACH

Bibliothek Spreitenbach

Langäckerstrasse 11, www.bibliothek-spreitenbach.ch.

TURGI

Bibliothek Turgi

Öffnungszeiten: Mo 16.30–19.00, Mi 13.30–16.00, Do 14.00–17.00, Sa, 10.00–12.00 (Schulferien: nur Mo offen).

Frauenchor Turgi

Probe im Singsaal der Bezirksschule, Tel. 056 288 26 42.

WETTINGEN

Open Sunday für Kinder

Jeden Sonntag, 13.30–16.30: Offene Sporthalle für alle Kinder mit und ohne Beeinträchtigung im Primarschulalter. Mitnehmen: Turnkleider, Hallenschuhe, Trinkflasche. Kostenlos, ohne Anmeldung, inklusive Zvierli. Bezirksschule Wettingen, Alberich Zwysigstrasse 72.

ZEN-Meditation

Jeden Fr, 19.00, ref. Kirchgemeindehaus, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

Maler-Arbeiten
Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan,
Stand- und Wanduhren, Teppiche,
Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.),
Kameras, Fotoapparate, gerne auch
Artikel aus den 50er Jahren u.v.m.
Info Braun-Minster: 076 280 45 03

SCHULER Edelmetalle
wir handeln mit Werten
Gold + Silber (An- und Verkauf)
Ankauf von Schmuck, Münzen, Zahngold,
Zinn, versilbertes Besteck, usw.
Verkauf von Münzen und Barren
Pfandhaus / Pfandkredit (nur in Waldshut)

Waldshut
Kaiserstraße 22
(Debitel-Gebäude)
jeden Di. + Do.
von 09:30 - 12:30 Uhr
von 13:30 - 16:30 Uhr

www.schulergmbh.de

• Beckenbodenkurse
für Wechseljahre & Golden Ages
• Antara® Rückentraining
• Bewegtes Hirn-Training

ks-move
ks-move.ch
078 622 12 68

VERANSTALTUNGEN

Fasnacht Würenlingen
08.02. - 13.02.2024

Guggentattoo
Samstag 18.00 Uhr
Grosser Umzug
Sonntag 14.00 Uhr
Kinderumzug
Montag 14.00 Uhr
Fasnachtstreiben am Do, Fr, Di

TIERREPORT

4 Ausgaben jährlich +
1 Gratisheft nur
CHF 12.80

Das Magazin des Schweizer Tierschutz STS.
Jetzt ausgewählte Artikel lesen und online abonnieren – für sich selbst oder als Geschenk: www.tr-ada.ch

Goodbye SALE! bis zu 80% Rabatt

Ab sofort – solange Vorrat!

Ausverkauf der JAKO-O Markenprodukte bei uns im Laden

ProSpiel Fachgeschäft, Constri AG, Feldstrasse 20, 5107 Schinznach-Dorf
Mo, Di, Do: 13:30 - 18:00 Uhr • Mi & Fr: 09:00 - 12:00 Uhr / 13:30 - 18:00 Uhr

DEMENTZ FORSCHUNG
STIFTUNG SYNOPSIS SCHWEIZ

WIR SUCHEN WEITER NACH NEUEN WEGEN.

NICHT VERGESSEN – FORSCHUNG UNTERSTÜTZEN

Da dank Gönnern.

Ohne Gönner keine Rega.

Gönner werden: rega.ch/goenner

2024 Samstag 3. Februar
2024 Sonntag 4. Februar
2024 Montag 5. Februar
2024 Dienstag 6. Februar
2024 Mittwoch 7. Februar

Wir kaufen Marken-Uhren

Altgold

Große Silber Ankaufsaktion
wir zahlen **1CHF** pro Gramm Silber

Bares für Wahres im Hotel zum Hirschen

AKTION gültig vom 3. bis 7.02.2024

WIR KAUFEN AN: WIR ZAHLEN BIS ZU 69 CHF PRO GRAMM

GOLD
Ankauf von Goldschmuck aller Art. Altgold, Bruchgold, Zahngold, Münzen, Barren, Platin gut erhaltene Ringe, Broschen, Ketten, (Armbänder bevorzugt in breiter Form), Colliers, Medallions, Golduhren - auch defekt

BERNSTEIN
Bernsteinketten, Bernsteinschmuck, Rohbernstein, Brocken aller Art. Bevorzugt werden Bernsteinketten in Oliven- oder Kugelformen und in gelblichen, milchigen Farbarten (auch Rohbernstein bevorzugt)

SILBER
Silberschmuck, Münzen, Barren, Tafelsilber, Bestecke 800,- auch Auflage 100 - 90 platiert

ANKAUF von
Krokotaschen, Trachten aller Art, Bierkrüge, altem Porzellan, antiken Puppen sowie alten Nähmaschinen

MODESCHMUCK dringend gesucht!
Ohne Risiko! Unverbindliche Beratung
Transparente Abwicklung
Seriouser Ankauf
Sofortige Barauszahlung

***Wir zahlen bis zu 9.000 CHF für alte Pelze aller Art in bar!**

Hängt der Pelz bei Ihnen nur im Schrank?

ACHTUNG Ankauf von Lederjacken Mäntel aus Glatt- & Wildleder
*in Verbindung mit Gold

Bis zu 5.000 CHF
Wir suchen Lederjacken aller Art!*

Pelz & Goldankauf im Hotel zum Hirschen - Hauptstr. 42 - 5234 Villigen
Tel.: 076 828 62 98 wir freuen uns auf Ihren Besuch - Öffnungszeiten: Sa. - Mi. von 10-17 Uhr

WIR SCHÄTZEN IHRE ANTIQUITÄTEN, SCHMUCK, PELZE U.V.M. Kostenlos und unverbindlich! Antiquitäten & Edelmetalle Osol

Wir freuen uns auf Ihren Besuch